

Quartalsfinanzbericht des Fresenius-Konzerns

gemäß US-amerikanischen „Generally Accepted Accounting Principles“
(US-GAAP)

1. Quartal 2013

INHALT

3 Konzern-Zahlen auf einen Blick	18 Konzernabschluss
	18 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	18 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
	19 Konzern-Bilanz
	20 Konzern-Kapitalflussrechnung
	21 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
	23 Konzern-Segmentberichterstattung 1. Quartal
	24 Konzern-Anhang
	47 Finanzkalender

KONZERN-ZAHLEN AUF EINEN BLICK

Fresenius ist ein Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die medizinische Versorgung von Patienten zu Hause. Weitere Arbeitsfelder sind das Krankenhausmanagement sowie Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Im Geschäftsjahr 2012 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von 19,3 Milliarden Euro. Mehr als 171.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten zum 31. März 2013 in etwa 100 Ländern engagiert im Dienste der Gesundheit.

UMSATZ, ERGEBNIS UND CASHFLOW

in Mio €	Q1/2013	Q1/2012	Veränderung
Umsatz	4.890	4.419	11 %
EBIT ¹	696	661	5 %
Konzernergebnis ²	224	200	12 %
Ergebnis je Aktie in € ²	1,26	1,23	2 %
Operativer Cashflow	444	538	-17 %

BILANZ UND INVESTITIONEN

in Mio €	31. März 2013	31. Dezember 2012	Veränderung
Bilanzsumme	31.311	30.664	2 %
Langfristige Vermögenswerte	23.044	22.551	2 %
Eigenkapital ³	13.298	12.758	4 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten	10.174	10.143	0 %
Investitionen ⁴	258	2.078	-88 %

KENNZAHLEN

in Mio €	Q1/2013	Q1/2012
EBITDA-Marge ¹	18,4 %	19,0 %
EBIT-Marge ¹	14,2 %	15,0 %
Abschreibungen in % vom Umsatz	4,1	4,0
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	9,1	12,2
Eigenkapitalquote (31. März/31. Dezember)	42,5 %	41,6 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA (31. März/31. Dezember) ⁵	2,6	2,6

¹ 2013 bereinigt um Einmalkosten für die Integration von Fenwal Holdings, Inc. („Fenwal“) in Höhe von 7 Mio €

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; 2013 bereinigt um Einmalkosten für die Integration von Fenwal in Höhe von 5 Mio € nach Steuern; 2012 bereinigt um einen nicht zu versteuernden sonstigen Beteiligungsertrag bei Fresenius Medical Care in Höhe von 30 Mio €

³ Eigenkapital inklusive Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital

⁴ Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, Akquisitionen (1. Quartal).

⁵ 2013: Pro forma inklusive Fenwal, bereinigt um Einmalkosten im Zusammenhang mit dem Angebot an die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG in Höhe von 6 Mio €, die nicht die Finanzierung betreffen, Einmalkosten in Höhe von 86 Mio € bei Fresenius Medical Care sowie Einmalkosten für die Integration von Fenwal in Höhe von 7 Mio €; 2012: Pro forma inklusive Damp Gruppe, Liberty Dialysis Holdings, Inc. und Fenwal, bereinigt um Einmalkosten im Zusammenhang mit dem Angebot an die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG in Höhe von 6 Mio €, die nicht die Finanzierung betreffen, sowie Einmalkosten in Höhe von 86 Mio € bei Fresenius Medical Care

SEGMENTINFORMATIONEN

FRESENIUS MEDICAL CARE – Dialyseprodukte, Dialyседienstleistungen

in Mio US\$	Q1/2013	Q1/2012	Veränderung
Umsatz	3.464	3.249	7 %
EBIT	493	503	-2 %
Konzernergebnis ¹	225	244	-8 %
Operativer Cashflow	315	481	-34 %
Investitionen/Akquisitionen	223	1.827	-88 %
F & E-Aufwand	30	29	6 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (31. März/31. Dezember)	91.584	90.866	1 %

FRESENIUS KABI – Infusionstherapie, I.V.-Arzneimittel, Klinische Ernährung, Medizintechnische Produkte/Transfusionstechnologie

in Mio €	Q1/2013	Q1/2012	Veränderung
Umsatz	1.260	1.092	15 %
EBIT	237	215	10 %
Konzernergebnis ²	119	98	21 %
Operativer Cashflow	132	93	42 %
Investitionen/Akquisitionen	58	37	57 %
F & E-Aufwand	53	45	18 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (31. März/31. Dezember)	30.668	30.214	2 %

FRESENIUS HELIOS – Krankenhaus-Trägerschaft

in Mio €	Q1/2013	Q1/2012 ⁵	Veränderung
Umsatz	841	710	18 %
EBIT	87	68	28 %
Konzernergebnis ³	56	41	37 %
Operativer Cashflow	33	34	-3 %
Investitionen/Akquisitionen	23	563	-96 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (31. März/31. Dezember)	42.755	42.881	0 %

FRESENIUS VAMED – Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen

in Mio €	Q1/2013	Q1/2012 ⁶	Veränderung
Umsatz	184	149	23 %
EBIT	5	5	0 %
Konzernergebnis ⁴	3	4	-25 %
Operativer Cashflow	45	45	0 %
Investitionen/Akquisitionen	8	1	--
Auftragseingang	93	104	-11 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (31. März/31. Dezember)	5.831	4.432	32 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt; Q1 2012 bereinigt um einen nicht zu versteuernden sonstigen Beteiligungsertrag in Höhe von 127 Mio US\$ aus der Akquisition von Liberty Dialysis Holdings, Inc.

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Kabi AG entfällt

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der HELIOS Kliniken GmbH entfällt

⁴ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der VAMED AG entfällt

⁵ Bereinigt um die zu Fresenius Vamed transferierte Rehabilitationsklinik Zihlschlacht

⁶ Enthält die Rehabilitationsklinik Zihlschlacht

FRESENIUS-AKTIE

Die Fresenius-Aktie hat die positive Kursentwicklung des Vorjahres im 1. Quartal 2013 fortgesetzt und erreichte ein neues Allzeithoch von 97,11 €. Mit einem Anstieg von 11 % verzeichnete die Fresenius-Aktie erneut eine bessere Wertentwicklung als der DAX im gleichen Zeitraum.

1. QUARTAL 2013

Unsichere Erwartungen zur weiteren Entwicklung der Weltwirtschaft prägten das 1. Quartal 2013. Den geringen Aussichten auf eine baldige globale Konjunkturbelebung versuchten die Zentralbanken durch stimulierende geldpolitische Maßnahmen entgegenzuwirken. Die Finanzkrise in Zypern sowie der Ausgang der Parlamentswahlen in Italien erhöhten die Verunsicherung am Kapitalmarkt zusätzlich.

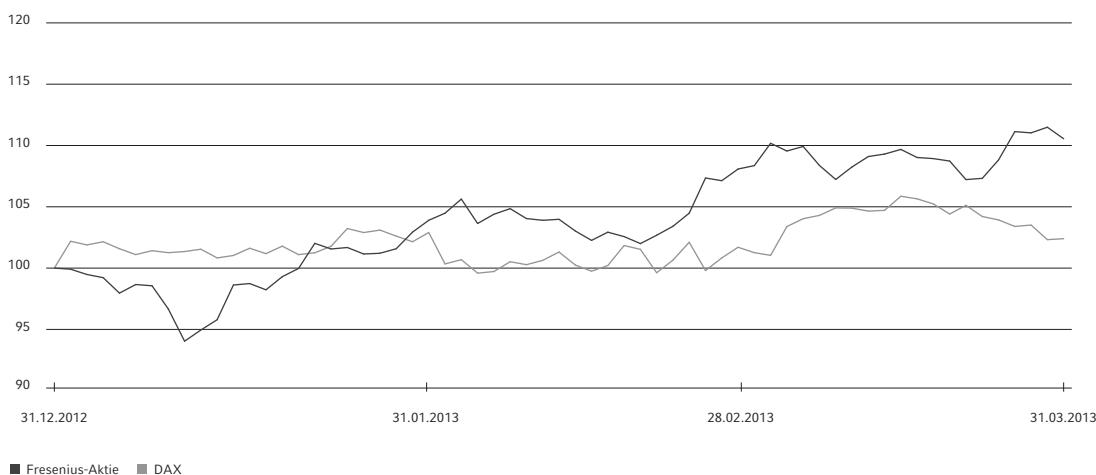
Gleichzeitig verzeichneten wichtige Börsenindizes in den USA, Europa und Japan weitere Zuwächse und markierten zum Teil neue Höchststände. Vor dem Hintergrund historisch

niedriger Zinsen bleiben Aktien eine gefragte Anlageklasse. Davon profitierten insbesondere konjunkturunabhängige Werte.

Der deutsche Leitindex DAX stieg im März 2013 erstmalig seit Juli 2007 wieder über die 8.000-Punkte-Marke. Auch die Fresenius-Aktie entwickelte sich positiv und erreichte am 28. März 2013 ein neues Allzeithoch von 97,11 €. Das 1. Quartal 2013 schloss die Fresenius-Aktie mit einem Kurs von 96,29 € und somit einem Plus von 11 % gegenüber dem Schlusskurs des Jahres 2012 ab. Der DAX erzielte im gleichen Zeitraum eine Wertsteigerung von 2 % auf 7.795 Punkte.

FRESENIUS-AKTIE IM VERGLEICH ZUM DAX

31.12.2012 = 100



KENNDATEN FRESENIUS-AKTIE

	Q1/2013	2012	Veränderung
Grundkapital (31. März/31. Dezember)	178.271.131	178.188.260	0 %
Schlusskurs in €	96,29	87,10	11 %
Höchstkurs in €	97,11	96,38	1 %
Tiefstkurs in €	81,91	72,07	14 %
Ø Handelsvolumen (Stück pro Handelstag)	501.455	482.030	4 %
Marktkapitalisierung, in Mio € (31. März/31. Dezember)	17.166	15.520	11 %

KONZERN-LAGEBERICHT

Fresenius ist erfolgreich in das neue Geschäftsjahr gestartet. Die hervorragenden Vorjahreswerte beim Umsatz und Ergebnis haben wir übertroffen und das stärkste Auftaktquartal in unserer Unternehmensgeschichte erreicht. Insbesondere Fresenius Kabi und Fresenius Helios haben sich ausgezeichnet entwickelt. Wir sind auf bestem Wege, unsere Ziele für das Gesamtjahr 2013 zu erreichen und unser Konzernergebnis erstmals über die Marke von 1 Milliarde Euro zu steigern.¹

FRESENIUS STARTET ERFOLGREICH IN DAS NEUE GESCHÄFTSJAHR – KONZERNAUSBLICK FÜR DAS JAHR 2013 WIRD VOLL BESTÄTIGT

	Q1/2013	zu Ist-Kursen	währungs- bereinigt
Umsatz	4,9 Mrd €	+ 11 %	+ 12 %
EBIT ²	696 Mio €	+ 5 %	+ 6 %
Konzernergebnis ³	224 Mio €	+ 12 %	+ 12 %

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Gesundheitssektor zählt zu den weltweit bedeutendsten Wirtschaftszweigen. Verglichen mit anderen Branchen ist er weitgehend unabhängig von konjunkturellen Schwankungen und konnte in den zurückliegenden Jahren überdurchschnittlich wachsen.

Wesentliche Wachstumsfaktoren sind der zunehmende Bedarf an medizinischer Behandlung, den eine alternde Gesellschaft mit sich bringt, die wachsende Zahl chronisch kranker und multimorbider Patienten, die steigende Nachfrage nach innovativen Produkten und Therapien, der medizintechnische

Fortschritt sowie das zunehmende Gesundheitsbewusstsein, das zu einem steigenden Bedarf an Gesundheitsleistungen und -einrichtungen führt.

In den Schwellenländern sind die Wachstumstreiber darüber hinaus die stetig zunehmenden Zugangsmöglichkeiten und steigende Nachfrage nach medizinischer Basisversorgung sowie ein steigendes Volkseinkommen und damit höhere Ausgaben im Gesundheitssektor.

Um die stetig steigenden Ausgaben im Gesundheitswesen zu begrenzen, werden zunehmend die Versorgungsstrukturen überprüft und Kostensenkungspotenziale identifiziert. Doch Rationalisierungen allein reichen nicht aus, um den Kostendruck zu kompensieren, der vom medizinischen Fortschritt und vom demografischen Wandel ausgeht. Verstärkt schaffen marktwirtschaftliche Elemente Anreize, im Gesundheitswesen kosten- und qualitätsbewusst zu handeln. Gerade durch eine verbesserte Qualität lassen sich die Behandlungskosten insgesamt reduzieren.

Darüber hinaus gewinnen Vorsorgeprogramme ebenso an Bedeutung wie innovative Vergütungsmodelle, die an die Behandlungsqualität geknüpft sind.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; 2013 bereinigt um Einmalkosten für die Integration von Fenwal (–50 Mio € vor Steuern)

² 2013 bereinigt um Einmalkosten für die Integration von Fenwal in Höhe von 7 Mio €

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; 2013 bereinigt um Einmalkosten für die Integration von Fenwal in Höhe von 5 Mio € nach Steuern; 2012 bereinigt um einen nicht zu versteuernden sonstigen Beteiligungsertrag bei Fresenius Medical Care in Höhe von 30 Mio €

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

UMSATZ

Der Konzernumsatz stieg um 11 % (währungsbereinigt: 12 %) auf 4.890 Mio € (1. Quartal 2012: 4.419 Mio €). Das organische Wachstum betrug 5 %. Akquisitionen trugen 8 % zum Umsatzanstieg bei. Desinvestitionen minderten den Umsatz um 1 %.

Das organische Umsatzwachstum in Nordamerika betrug 6 %, in Europa lag es bei 3 %. Hohes organisches Wachstum wurde in den Regionen Lateinamerika (15 %) und Afrika (24 %) erzielt. In der Region Asien-Pazifik betrug das organische Wachstum 6 %.

ERGEBNIS

Der Konzern-EBITDA¹ stieg um 7 % (währungsbereinigt: 8 %) auf 898 Mio € (1. Quartal 2012: 838 Mio €). Der Konzern-EBIT¹ erhöhte sich um 5 % (währungsbereinigt: 6 %) auf 696 Mio € (1. Quartal 2012: 661 Mio €). Die EBIT-Marge lag bei 14,2 % (1. Quartal 2012: 15,0 %).

Das Zinsergebnis lag bei -163 Mio € (1. Quartal 2012: -147 Mio €). Im Zinsergebnis sind Einmalkosten in Höhe von 14 Mio € im Zusammenhang mit der vorzeitigen Kündigung der im Jahr 2016 fälligen Anleihe enthalten.

Die Konzern-Steuerquote² verbesserte sich auf 29,1 % (1. Quartal 2012: 30,4 %).

Der auf andere Gesellschafter entfallende Gewinn belief sich auf 154 Mio € (1. Quartal 2012: 158 Mio €). Davon entfielen 94 % auf Anteile anderer Gesellschafter an Fresenius Medical Care.

UMSATZ NACH REGIONEN

in Mio €	Q1/2013	Q1/2012	Veränderung Ist-Kurse	Währungs-umrechnungseffekte	Veränderung währungsbereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen/ Desinvestitionen	Anteil am Konzernumsatz
Nordamerika	2.102	1.870	12 %	-1 %	13 %	6 %	7 %	43 %
Europa	1.974	1.801	10 %	0 %	10 %	3 %	7 %	40 %
Asien-Pazifik	454	423	7 %	-1 %	8 %	6 %	2 %	9 %
Lateinamerika	276	254	9 %	-8 %	17 %	15 %	2 %	6 %
Afrika	84	71	18 %	-7 %	25 %	24 %	1 %	2 %
Gesamt	4.890	4.419	11 %	-1 %	12 %	5 %	7 %	100 %

UMSATZ NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	Q1/2013	Q1/2012	Veränderung Ist-Kurse	Währungs-umrechnungseffekte	Veränderung währungsbereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen/ Desinvestitionen	Anteil am Konzernumsatz
Fresenius Medical Care	2.623	2.478	6 %	-1 %	7 %	4 %	3 %	54 %
Fresenius Kabi	1.260	1.092	15 %	-2 %	17 %	7 %	10 %	25 %
Fresenius Helios	841	710	18 %	0 %	18 %	5 %	13 %	17 %
Fresenius Vamed	184	149	23 %	0 %	23 %	10 %	13 %	4 %

¹ 2013 bereinigt um Einmalkosten für die Integration von Fenwal in Höhe von 7 Mio €

² 2013 bereinigt um Einmalkosten für die Integration von Fenwal; 2012 bereinigt um einen nicht zu versteuernden sonstigen Beteiligungsertrag bei Fresenius Medical Care

ERGEBNIS

in Mio €	Q1/2013	Q1/2012
EBIT ¹	696	661
Konzernergebnis ²	224	200
Konzernergebnis ³	219	230
Gewinn je Aktie in € ²	1,26	1,23
Gewinn je Aktie in € ³	1,23	1,41

Das Konzernergebnis² stieg um 12 % (währungsbereinigt: 12 %) auf 224 Mio € (1. Quartal 2012: 200 Mio €). Das Ergebnis je Aktie² erhöhte sich um 2 % auf 1,26 € (1. Quartal 2012: 1,23 €). Die Anzahl der Aktien lag zum 31. März 2013 bei 178.271.131 Stück (31. März 2012: 163.334.670).

Inklusive der Einmalkosten für die Integration des im Dezember 2012 übernommenen US-Unternehmens Fenwal betrug das Konzernergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, 219 Mio € bzw. 1,23 € je Aktie.

INVESTITIONEN NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	Q1/2013	Q1/2012	davon Sachanlagen	davon Akquisitionen	Veränderung	Anteil am Gesamtvolumen
Fresenius Medical Care	169	1.361	112	57	-88 %	65 %
Fresenius Kabi	58	37	45	13	57 %	23 %
Fresenius Helios	23	563	20	3	-96 %	9 %
Fresenius Vamed	8	1	1	7	--	3 %
Konzern/Sonstiges	-	116	1	-1	-100 %	-
Gesamt	258	2.078	179	79	-88 %	100 %

INVESTITIONEN

Fresenius investierte 179 Mio € in Sachanlagen (1. Quartal 2012: 151 Mio €). Das Akquisitionsvolumen betrug 79 Mio € (1. Quartal 2012: 1.927 Mio €).

CASHFLOW

Der operative Cashflow lag bei 444 Mio € (1. Quartal 2012: 538 Mio €). Der Rückgang ergab sich im Wesentlichen aus einer Ausgleichszahlung in Höhe von 76 Mio € im Rahmen der Änderung der Vereinbarung für das Eisenpräparat Venofer®, der zum Teil in diesem Zusammenhang erbrachte Rückzahlungen entgegenstanden, sowie aus anderen Entwicklungen des Nettoumlaufvermögens bei Fresenius Medical Care. Die Cashflow-Marge betrug 9,1 % (1. Quartal 2012: 12,2 %). Die Zahlungen für Nettoinvestitionen in Sachanlagen lagen bei 188 Mio € (1. Quartal 2012: 152 Mio €).

Der Free Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden erreichte 256 Mio € (1. Quartal 2012: 386 Mio €). Der Free Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden stieg auf 229 Mio € (1. Quartal 2012: -1.096 Mio €).

¹ 2013 bereinigt um Einmalkosten für die Integration von Fenwal in Höhe von 7 Mio €

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; 2013 bereinigt um Einmalkosten für die Integration von Fenwal in Höhe von 5 Mio € nach Steuern;

³ 2012 bereinigt um einen nicht zu versteuernden sonstigen Beteiligungsertrag bei Fresenius Medical Care in Höhe von 30 Mio €

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Die Bilanzsumme des Konzerns stieg um 2 % (währungsberichtigt: nahezu unverändert) auf 31.311 Mio € (31. Dezember 2012: 30.664 Mio €). Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 2 % auf 8.267 Mio € (31. Dezember 2012: 8.113 Mio €). Bei den langfristigen Vermögenswerten ergab sich ein Anstieg von 2 % auf 23.044 Mio € (31. Dezember 2012: 22.551 Mio €).

Das Eigenkapital stieg um 4 % auf 13.298 Mio € (31. Dezember 2012: 12.758 Mio €). Die Eigenkapitalquote betrug 42,5 % (31. Dezember 2012: 41,6 %).

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns betrugen 11.024 Mio € (31. Dezember 2012: 11.028 Mio €). Die Nettofinanzverbindlichkeiten betrugen 10.174 Mio € (31. Dezember 2012: 10.143 Mio €). Der Verschuldungsgrad lag zum 31. März 2013 bei 2,57¹ (31. Dezember 2012: 2,56²).

KAPITALFLUSSRECHNUNG (KURZFASSUNG)

in Mio €	Q1/2013	Q1/2012	Veränderung
Ergebnis nach Ertragsteuern	373	455	-18 %
Abschreibungen	202	177	14 %
Veränderung Pensionsrückstellungen	15	9	67 %
Cashflow	590	641	-8 %
Veränderung Working Capital	-146	-6	--
Sonstiges Beteiligungsergebnis ³	0	-97	100 %
Operativer Cashflow	444	538	-17 %
Erwerb von Sachanlagen	-190	-154	-23 %
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	2	2	0 %
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	256	386	-34 %
Mittelabfluss für Akquisitionen/Erlöse aus Verkauf	23	-1.458	102 %
Dividendenzahlungen	-50	-24	-108 %
Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden	229	-1.096	121 %
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit	-277	1.329	-121 %
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	13	-13	200 %
Veränderung der flüssigen Mittel	-35	220	-116 %

¹ Pro forma inklusive Fenwal, bereinigt um Einmalkosten im Zusammenhang mit dem Angebot an die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG in Höhe von 6 Mio €, die nicht die Finanzierung betreffen, Einmalkosten in Höhe von 86 Mio € bei Fresenius Medical Care sowie Einmalkosten für die Integration von Fenwal in Höhe von 7 Mio €

² Pro forma inklusive Damp Gruppe, Liberty Dialysis Holdings, Inc. und Fenwal, bereinigt um Einmalkosten im Zusammenhang mit dem Angebot an die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG in Höhe von 6 Mio €, die nicht die Finanzierung betreffen, sowie Einmalkosten in Höhe von 86 Mio € bei Fresenius Medical Care

³ 1. Quartal 2012: 97 Mio € nicht zu versteuernder sonstiger Beteiligungsertrag der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA; davon entfallen 30 Mio € auf die Fresenius SE & Co. KGaA

DIE UNTERNEHMENSBEREICHE

FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Dienstleistungen und Produkten für Patienten mit chronischem Nierenversagen. Zum 31. März 2013 behandelte Fresenius Medical Care 261.648 Patienten in 3.180 Dialysekliniken.

in Mio US\$	Q1/2013	Q1/2012	Veränderung
Umsatz	3.464	3.249	7 %
EBITDA	650	646	1 %
EBIT	493	503	-2 %
Konzernergebnis ¹	225	244	-8 %
Mitarbeiter (31. März/31. Dezember)	91.584	90.866	1 %

1. QUARTAL 2013

- ▶ Starkes Wachstum bei Dialyседienstleistungen
- ▶ EBIT aufgrund von Einmaleffekten leicht rückläufig
- ▶ Ausblick 2013 bestätigt

Fresenius Medical Care steigerte den Umsatz um 7 % (währungsbereinigt: 7 %) auf 3.464 Mio US\$ (1. Quartal 2012: 3.249 Mio US\$). Das organische Wachstum betrug 4 %. Akquisitionen trugen 4 % bei, Desinvestitionen minderten den Umsatz um 1 %.

Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen stieg um 8 % (währungsbereinigt: 9 %) auf 2.678 Mio US\$ (1. Quartal 2012: 2.478 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyseprodukten wuchs um 2 % (währungsbereinigt: 2 %) auf 786 Mio US\$ (1. Quartal 2012: 771 Mio US\$).

In Nordamerika erhöhte sich der Umsatz um 9 % auf 2.287 Mio US\$ (1. Quartal 2012: 2.105 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen stieg um 10 % auf 2.104 Mio US\$ (1. Quartal 2012: 1.918 Mio US\$), obwohl das Quartal zwei Dialyse-Behandlungstage weniger aufwies. Die durchschnittliche Vergütung je Dialysebehandlung in den USA betrug 359 US\$ (1. Quartal 2012: 353 US\$). Der Umsatz mit Dialyseprodukten lag bei 183 Mio US\$ (1. Quartal 2012: 187 Mio US\$).

Der Umsatz außerhalb von Nordamerika (Segment „International“) stieg um 3 % (währungsbereinigt: 4 %) auf 1.169 Mio US\$ (1. Quartal 2012: 1.136 Mio US\$). Der Umsatz

mit Dialyседienstleistungen wuchs um 3 % auf 574 Mio US\$ (1. Quartal 2012: 560 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyseprodukten stieg um 3 % auf 595 Mio US\$ (1. Quartal 2012: 576 Mio US\$).

Der EBIT von Fresenius Medical Care sank um 2 % auf 493 Mio US\$ (1. Quartal 2012: 503 Mio US\$). Die EBIT-Marge betrug 14,2 % (1. Quartal 2012: 15,5 %). Im Segment „Nordamerika“ betrug die EBIT-Marge 16,1 % (1. Quartal 2012: 16,5 %). Der Rückgang ist auf gestiegene Personalaufwendungen sowie das um zwei Dialyse-Behandlungstage kürzere Quartal zurückzuführen. Im Segment „International“ lag die EBIT-Marge bei 15,7 % (1. Quartal 2012: 17,2 %). Hier wirkte sich insbesondere die Abwertung des Venezolanischen Bolivars aus.

Das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfallende Konzernergebnis verringerte sich um 8 % auf 225 Mio US\$ (1. Quartal 2012¹: 244 Mio US\$).

Der operative Cashflow sank um 34 % auf 315 Mio US\$ (1. Quartal 2012: 481 Mio US\$). Die Cashflow-Marge ging auf 9,1 % zurück (1. Quartal 2012: 14,8 %).

Einen Ausblick auf die Geschäftsentwicklung von Fresenius Medical Care im Jahr 2013 finden Sie im Lagebericht auf der Seite 16.

Weitere Informationen: Siehe Investor News Fresenius Medical Care unter www.fmc-ag.de.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt; Q1 2012 bereinigt um einen nicht zu versteuernden sonstigen Beteiligungsertrag in Höhe von 127 Mio US\$ aus der Akquisition von Liberty Dialysis Holdings, Inc.

FRESENIUS KABI

Fresenius Kabi ist spezialisiert auf Infusionstherapien, intravenös zu verabreichende generische Arzneimittel sowie klinische Ernährung für schwer und chronisch kranke Menschen im Krankenhaus und im ambulanten Bereich. Das Unternehmen ist ferner ein führender Anbieter von medizintechnischen Geräten und Produkten der Transfusionstechnologie.

in Mio €	Q1/2013	Q1/2012	Veränderung
Umsatz	1.260	1.092	15 %
EBITDA	288	254	13 %
EBIT	237	215	10 %
Konzernergebnis ¹	119	98	21 %
Mitarbeiter (31. März/31. Dezember)	30.668	30.214	2 %

1. QUARTAL 2013

- ▶ Ausgezeichnetes organisches Umsatzwachstum von 7 %
- ▶ EBIT-Marge von 18,8 % (inkl. Fenwal) am oberen Ende der Prognose
- ▶ Ausblick 2013 voll bestätigt

Fresenius Kabi steigerte den Umsatz um 15 % (währungsbereinigt: 17 %) auf 1.260 Mio € (1. Quartal 2012: 1.092 Mio €). Das organische Umsatzwachstum betrug 7 % und lag deutlich über der für das Gesamtjahr anvisierten Bandbreite von 3 bis 5 %. Akquisitionen trugen 11 % zum Umsatzanstieg bei. Desinvestitionen minderten den Umsatz um 1 %.

In Europa stieg der Umsatz um 6 % (organisch: 2 %) auf 517 Mio € (1. Quartal 2012: 487 Mio €). In Nordamerika stieg der Umsatz um 37 % auf 401 Mio € (1. Quartal 2012: 292 Mio €). Hier wirkte sich die Erstkonsolidierung von Fenwal deutlich aus.

Zum ausgezeichneten organischen Wachstum von 14 % trugen die Einführung von Produkten sowie anhaltende Lieferengpässe bei Wettbewerbern bei. In der Region Asien-Pazifik wurde ein Umsatzzuwachs von 12 % (organisch: 9 %) auf 223 Mio € (1. Quartal 2012: 199 Mio €) erreicht. In Lateinamerika/Afrika stieg der Umsatz um 4 % (organisch: 9 %) auf 119 Mio € (1. Quartal 2012: 114 Mio €). Das 1. Quartal 2013 setzt auf ein außerordentlich starkes Vorjahresquartal mit hohen organischen Wachstumsraten auf (Europa 8 %, Asien-Pazifik 20 % und Lateinamerika/Afrika 15 %).

Der EBIT stieg um 10 % auf 237 Mio € (1. Quartal 2012: 215 Mio €). Der Zuwachs resultierte insbesondere aus der ausgezeichneten Geschäftsentwicklung in Nordamerika. Die EBIT-Marge betrug 18,8 % und lag damit am oberen Ende der Prognose. Ohne Berücksichtigung von Fenwal lag die EBIT-Marge bei 20,0 % (1. Quartal 2012: 19,7 %).

Das 1. Quartal 2013 enthält Rückstellungen für erwartete Einmalaufwendungen, um Anforderungen der FDA (U.S. Food and Drug Administration) nach erfolgten Inspektionen der Werke in Grand Island, USA, und Kalyani, Indien, zu erfüllen. Diese übertreffen den Beteiligungsertrag aus dem Verkauf des französischen Beatmungs-Homecare-Geschäftes geringfügig.

Das Konzernergebnis¹ stieg um 21 % auf 119 Mio € (1. Quartal 2012: 98 Mio €).

Fresenius Kabi steigerte den operativen Cashflow um 42 % auf 132 Mio € (1. Quartal 2012: 93 Mio €). Die Cashflow-Marge erhöhte sich auf 10,5 % (1. Quartal 2012: 8,5 %). Der Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden stieg auf 76 Mio € (1. Quartal 2012: 57 Mio €).

Die Integration von Fenwal verläuft planmäßig. Im 1. Quartal 2013 fielen Integrationskosten in Höhe von 7 Mio € vor Steuern an.

Einen Ausblick auf die Geschäftsentwicklung von Fresenius Kabi im Jahr 2013 finden Sie im Lagebericht auf Seite 16.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Kabi AG entfällt

FRESENIUS HELIOS

Fresenius Helios ist einer der größten privaten Klinikbetreiber in Deutschland. Die Klinikgruppe verfügt über 74 Kliniken, darunter 51 Akutkrankenhäuser mit sechs Maximalversorgern in Berlin-Buch, Duisburg, Erfurt, Krefeld, Schwerin und Wuppertal sowie 23 Rehabilitationskliniken. HELIOS versorgt in seinen Kliniken jährlich mehr als 2,9 Millionen Patienten, davon mehr als 780.000 stationär, und verfügt insgesamt über mehr als 23.000 Betten.

in Mio €	Q1/2013	Q1/2012 ¹	Veränderung
Umsatz	841	710	18 %
EBITDA	114	92	24 %
EBIT	87	68	28 %
Konzernergebnis ²	56	41	37 %
Mitarbeiter (31. März/31. Dezember)	42.755	42.881	0 %

1. QUARTAL 2013

- ▶ 5 % organisches Umsatzwachstum – am oberen Ende der Prognose
- ▶ EBIT-Marge um 70 Basispunkte auf 10,3 % gesteigert
- ▶ Ausblick 2013 voll bestätigt

Fresenius Helios steigerte den Umsatz um 18 % auf 841 Mio € (1. Quartal 2012: 710 Mio €). Zum Umsatzwachstum trugen ein ausgezeichnetes organisches Wachstum von 5 % sowie Akquisitionen mit 14 % bei. Desinvestitionen minderten den Umsatz um 1 %.

Der EBIT stieg um 28 % auf 87 Mio € (1. Quartal 2012: 68 Mio €). Die EBIT-Marge wurde um 70 Basispunkte auf 10,3 % (1. Quartal 2012: 9,6 %) gesteigert.

Das Konzernergebnis² stieg um 37 % auf 56 Mio € (1. Quartal 2012: 41 Mio €).

Der Umsatz der etablierten Kliniken wuchs um 5 % auf 739 Mio €. Der EBIT stieg um 20 % auf 83 Mio €. Die EBIT-Marge erhöhte sich auf 11,2 % (1. Quartal 2012: 9,8 %). Die akquirierten Kliniken (Konsolidierung <1 Jahr) erzielten einen Umsatz von 102 Mio € und einen EBIT in Höhe von 4 Mio €.

Fresenius Helios hat im April 2013 den Erwerb des St. Josef Krankenhauses in Wipperfürth abgeschlossen. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 1. Januar 2013. HELIOS hatte die Akquisition im November 2012 bekannt gegeben. Das Krankenhaus erzielte einen Umsatz von 20 Mio € im Jahr 2011.

Einen Ausblick auf die Geschäftsentwicklung von Fresenius Helios im Jahr 2013 finden Sie im Lagebericht auf Seite 16.

¹ Bereinigt um die zu Fresenius Vamed transferierte Rehabilitationsklinik Zihlschlacht

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der HELIOS Kliniken GmbH entfällt

FRESENIUS VAMED

Das Leistungsspektrum von Fresenius Vamed umfasst Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen.

in Mio €	Q1/2013	Q1/2012 ¹	Veränderung
Umsatz	184	149	23 %
EBITDA	7	7	0 %
EBIT	5	5	0 %
Konzernergebnis ²	3	4	-25 %
Mitarbeiter (31. März/31. Dezember)	5.831	4.432	32 %

1. QUARTAL 2013

- ▶ Ausgezeichnetes organisches Umsatzwachstum von 10 %
- ▶ EBIT-Entwicklung im Rahmen der Erwartungen
- ▶ Ausblick 2013 voll bestätigt

Fresenius Vamed steigerte den Umsatz um 23 % auf 184 Mio € (1. Quartal 2012: 149 Mio €). Dazu trugen ein organisches Wachstum von 10 % sowie Akquisitionen mit 13 % bei. Im Projektgeschäft stieg der Umsatz um 6 % auf 82 Mio € (1. Quartal 2012: 77 Mio €). Im Dienstleistungsgeschäft wuchs der Umsatz um 42 % auf 102 Mio € (1. Quartal 2012: 72 Mio €).

Der EBIT betrug 5 Mio € (1. Quartal 2012: 5 Mio €). Die EBIT-Marge lag bei 2,7 % (1. Quartal 2012: 3,4 %).

Das Konzernergebnis² betrug 3 Mio € (1. Quartal 2012: 4 Mio €).

Der Auftragseingang lag bei 93 Mio € (1. Quartal 2012: 104 Mio €). Die Errichtung eines Diagnostikzentrums in Russland zählt mit einem Gesamtvolumen von 48 Mio € zu den wichtigsten Neuaufträgen. Der Auftragsbestand stieg zum 31. März 2013 auf 998 Mio € (31. Dezember 2012: 987 Mio €).

Einen Ausblick auf die Geschäftsentwicklung von Fresenius Vamed im Jahr 2013 finden Sie im Lagebericht auf Seite 16.

¹ Enthält die Rehabilitationsklinik Zihlschlacht

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der VAMED AG entfällt

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Zum 31. März 2013 waren im Konzern 171.764 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (31. Dezember 2012: 169.324). Der Zuwachs von 1 % ist im Wesentlichen auf Akquisitionen zurückzuführen.

MITARBEITER NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

Anzahl Mitarbeiter	31.3.2013	31.12.2012	Veränderung
Fresenius Medical Care	91.584	90.866	1 %
Fresenius Kabi	30.668	30.214	2 %
Fresenius Helios	42.755	42.881	0 %
Fresenius Vamed	5.831	4.432	32 %
Konzern/Sonstiges	926	931	-1 %
Gesamt	171.764	169.324	1 %

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Forschung und Entwicklung kommt bei Fresenius hohe Bedeutung zu. Wir entwickeln Produkte und Therapien für schwer und chronisch kranke Menschen. Die hohe Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen ist Voraussetzung dafür, Patienten optimal zu versorgen, deren Lebensqualität zu erhöhen und damit auch die Lebenserwartung zu steigern. Als integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie ist die Forschung und Entwicklung auch Motor des Unternehmenserfolgs.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWAND NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	Q1/2013	Q1/2012	Veränderung
Fresenius Medical Care	23	22	5 %
Fresenius Kabi	53	45	18 %
Fresenius Helios	–	–	--
Fresenius Vamed	0	0	
Konzern/Sonstiges	1	4	-75 %
Gesamt	77	71	8 %

Fresenius richtet die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf die Kernkompetenzen der folgenden Bereiche aus:

- ▶ Dialyse
- ▶ Infusions- und Ernährungstherapien
- ▶ generische I.V.-Arzneimittel
- ▶ Medizintechnik

Zusätzlich zur Produktentwicklung konzentrieren wir uns auf die Optimierung oder Neuentwicklung von Therapien, Behandlungsverfahren und Dienstleistungen.

DIALYSE

Die komplizierten Wechselwirkungen und Begleiterscheinungen, die bei Nierenversagen auftreten, werden immer besser erforscht. Parallel zu den medizinischen Erkenntnissen wachsen auch die technologischen Möglichkeiten, Patienten zu therapieren. Für die Forschung und Entwicklung von Fresenius Medical Care bedeutet das: Wir wollen neue Erkenntnisse zügig in marktreife Weiter- und Neuentwicklungen umsetzen und so entscheidend dazu beitragen, Patienten immer schonender, sicherer und individueller behandeln zu können.

INFUSIONSTHERAPIEN, KLINISCHE ERNÄHRUNG, GENERISCHE I.V.-ARZNEIMITTEL SOWIE MEDIZINTECHNIK

Fresenius Kabi konzentriert sich in der Forschung und Entwicklung auf Produkte für die Therapie und Versorgung von kritisch und chronisch kranken Patienten. Unsere Schwerpunkte liegen dabei auf Therapiegebieten mit hohem medizinischen Bedarf, z. B. auf der Versorgung onkologischer Patienten. Wir entwickeln Produkte, die dazu beitragen, den medizinischen Therapiefortschritt in der Akut- und Folgeversorgung zu fördern und die Lebensqualität von Patienten zu verbessern. Gleichzeitig wollen wir mit unserem umfassenden Generikasortiment Patienten hochwertige Behandlungen weltweit zugänglich machen. Im Bereich Medizintechnik liegt unser Schwerpunkt darauf, Produkte zu entwickeln, die einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, dass Infusionen und Nährstofflösungen effektiv und gleichzeitig sicher appliziert werden. Mit der Akquisition von Fenwal bauen wir unsere Entwicklungskompetenz im Bereich Transfusionstechnologie aus, um auch hier den Fortschritt in der Medizintechnik voranzutreiben.

Aus dieser Aufgabenstellung leitet sich unsere Forschungs- und Entwicklungsstrategie ab:

- ▶ Entwicklung innovativer Produkte in den Bereichen, in denen wir eine führende Position einnehmen, wie beispielsweise in der klinischen Ernährung
- ▶ Entwicklung von eigenen generischen Arzneimittelformulierungen, rechtzeitig zur Entstehung des Absatzmarktes
- ▶ Entwicklung neuer Formulierungen bereits patentfreier Medikamente
- ▶ kontinuierliche Weiterentwicklung unseres bestehenden Portfolios von Pharmazeutika
- ▶ Entwicklung von innovativen medizintechnischen Produkten

Um neue Produkte in den jeweiligen Märkten einführen zu können, ist die Arzneimittelregistrierung von großer Bedeutung. Deshalb arbeiten wir kontinuierlich an Zulassungsdossiers für alle großen Märkte. Dies betrifft zum einen unser etabliertes Portfolio, das wir damit international breiter verfügbar machen. Zum anderen arbeiten wir auch an Zulassungsdossiers für neue Produkte, um unser Portfolio zu erweitern.

ANTIKÖRPERTHERAPIEN

Fresenius Biotech entwickelt innovative Therapien mit trifunktionalen Antikörpern zur Behandlung von Krebs. Mit ATG-Fresenius S, einem polyklonalen Antikörper, verfügt Fresenius Biotech über ein seit Jahren erfolgreich eingesetztes Immunsuppressivum zur Vermeidung und Behandlung der Abstoßung von transplantierten Organen.

Fresenius Biotech steigerte den Umsatz um 2 % auf 8,3 Mio € (1. Quartal 2012: 8,1 Mio €). Der Umsatz mit dem trifunktionalen Antikörper Removab (catumaxomab) betrug 0,7 Mio € (1. Quartal 2012: 1,1 Mio €). Der Umsatz mit dem polyklonalen Antikörper ATG-Fresenius S erhöhte sich um 9 % auf 7,6 Mio € (1. Quartal 2012: 7,0 Mio €). Der EBIT von Fresenius Biotech betrug -3 Mio € (1. Quartal 2012: -6 Mio €).

Im Dezember 2012 gab Fresenius die Entscheidung bekannt, die Tochtergesellschaft Fresenius Biotech nicht fortzuführen. Fresenius führt derzeit Gespräche mit Interessenten über einen Verkauf von Fresenius Biotech. Als gleichwertige Alternative prüft Fresenius die Weiterführung des profitablen

und bereits seit Jahrzehnten im Krankenhausmarkt etablierten Immunsuppressivums ATG-Fresenius S im Konzern. In jedem Fall wird Fresenius das Geschäft mit dem Antikörper Removab nicht in eigener Verantwortung fortsetzen. Ab 2013 ergeben sich durch den Rückzug aus Removab positive Ergebniseffekte im Konzern.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die Chancen und Risiken von Fresenius haben sich gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2012 insgesamt nicht wesentlich verändert. Der Fresenius-Konzern ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedener Aspekte seiner Geschäftstätigkeit. Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten einschließlich der geschätzten Rechtsberatungskosten.

Über rechtliche Verfahren, Währungs- und Zinsrisiken berichten wir zusätzlich auf den Seiten 40 bis 44 im Konzern-Anhang zu diesem Quartalsfinanzbericht.

NACHTRAGSBERICHT

Seit Ende des 1. Quartals 2013 haben sich keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Unternehmenssituation sowie im Branchenumfeld des Fresenius-Konzerns ergeben.

RATING

Der Fresenius-Konzern wird von den Rating-Agenturen Standard & Poor's, Moody's und Fitch bewertet.

Die folgende Tabelle zeigt das aktuelle Unternehmensrating und den Ausblick der Fresenius SE & Co. KGaA:

	Standard & Poor's	Moody's	Fitch
Unternehmensrating	BB+	Ba1	BB+
Ausblick	positiv	stabil	stabil

Am 28. März 2013 hat Standard & Poor's das BB+ Unternehmensrating bestätigt und den Ausblick von stabil auf positiv angepasst.

AUSBLICK 2013

FRESENIUS-KONZERN

Auf Basis der Geschäftsentwicklung im 1. Quartal bestätigt Fresenius den Konzernausblick für das laufende Geschäftsjahr und erwartet einen währungsbereinigten Anstieg des Konzernumsatzes zwischen 7 und 10 %. Das Konzernergebnis¹ soll währungsbereinigt um 7 bis 12 % steigen.

Die Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA soll zum Jahresende 2013 am unteren Ende der anvisierten Bandbreite von 2,5 bis 3,0 liegen.

FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care rechnet für das Jahr 2013 weiterhin mit einem Umsatz von mehr als 14,6 Mrd US\$ und einem Konzernergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt, zwischen 1,1 und 1,2 Mrd US\$. Wie im Februar bei der Vorlage der Geschäftszahlen 2012 angekündigt, ist in der für das Konzernergebnis angegebenen Spanne ein Effekt in Höhe von bis zu rund 45 Millionen US-Dollar aus einer eventuellen Rücknahme der angekündigten US-Haushaltskürzungen („Sequestration“) für das Jahr 2013 berücksichtigt. Die Wahrscheinlichkeit einer solchen teilweisen oder vollständigen Rücknahme wird nach Einschätzung von Fresenius Medical Care im Jahresverlauf jedoch abnehmen.

AUSBLICK 2013 KONZERN

	Ziele 2013
Umsatz, Wachstum (währungsbereinigt)	7 – 10 %
Konzernergebnis ¹ , Wachstum (währungsbereinigt)	7 – 12 %

AUSBLICK 2013 UNTERNEHMENSBEREICHE

		Ziele 2013
Fresenius Medical Care	Umsatz	>14,6 Mrd US\$
	Konzernergebnis ³	1,1 – 1,2 Mrd US\$
Fresenius Kabi	Umsatzwachstum (währungsbereinigt)	12 – 14 %
	Umsatzwachstum (organisch)	3 – 5 %
	EBIT-Marge exkl. Fenwal	19 – 20 %
	EBIT-Marge inkl. Fenwal	18 – 19 %
Fresenius Helios	Umsatzwachstum (organisch)	3 – 5 %
	EBIT	360 – 380 Mio €
Fresenius Vamed	Umsatzwachstum	8 – 12 %
	EBIT-Wachstum	5 – 10 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; 2013 bereinigt um Einmalkosten für die Integration von Fenwal (–50 Mio € vor Steuern); 2012 bereinigt um einen nicht zu versteuernden sonstigen Beteiligungsertrag und sonstige Einmalkosten bei Fresenius Medical Care sowie um Einmalkosten im Zusammenhang mit dem Angebot an die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG

² Ausblick von Fresenius Kabi bereinigt um Einmalkosten für die Integration von Fenwal (–50 Mio € vor Steuern); s. auch Konzernausblick

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

INVESTITIONEN

Die Investitionen in Sachanlagen sollen rund 5 % des Konzernumsatzes betragen.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern wird angesichts des erwarteten Wachstums auch in Zukunft steigen. Wir gehen davon aus, dass die Zahl der Beschäftigten im Jahr 2013 aufgrund der weiteren Expansion des Geschäfts auf rund 175.000 ansteigen sollte.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden wir auch in Zukunft einen hohen Stellenwert beimessen, um das Wachstum des Unternehmens langfristig durch Innovationen und neuartige Therapien sichern zu können.

Vor dem Hintergrund fortgesetzter Sparmaßnahmen im Gesundheitswesen gewinnt bei der Entwicklung von Produkten und der Verbesserung von Behandlungskonzepten Kosteneffizienz in Verbindung mit einer starken Qualitätsorientierung immer mehr an Bedeutung. Unser Fokus liegt unverändert auf Produkten und Therapien zur Behandlung von Patienten mit chronischem Nierenversagen, Infusions- und Ernährungstherapien sowie der Entwicklung von generischen I.V.-Arzneimitteln und medizintechnischen Produkten.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in Mio €	Q1/2013	Q1/2012
Umsatz	4.890	4.419
Umsatzkosten	-3.362	-2.980
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.528	1.439
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-762	-707
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-77	-71
Operatives Ergebnis (EBIT)	689	661
Sonstiger Beteiligungsertrag	0	97
Zinsergebnis	-163	-147
Finanzergebnis	-163	-50
Ergebnis vor Ertragsteuern	526	611
Ertragsteuern	-153	-156
Ergebnis nach Ertragsteuern	373	455
Abzüglich Anteile anderer Gesellschafter	154	225
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	219	230
Ergebnis je Stammaktie in €	1,23	1,41
Ergebnis je Stammaktie bei voller Verwässerung in €	1,22	1,39

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in Mio €	Q1/2013	Q1/2012
Ergebnis nach Ertragsteuern	373	455
Other Comprehensive Income (Loss)		
Währungsumrechnungsdifferenzen	220	-152
Cashflow Hedges	12	12
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	9	8
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-3	8
Ertragsteuern auf Komponenten des Other Comprehensive Income (Loss)	-7	-16
Other Comprehensive Income (Loss), netto	231	-140
Gesamtergebnis	604	315
Auf andere Gesellschafter mit Put-Optionen entfallendes Gesamtergebnis	29	1
Auf andere Gesellschafter ohne Put-Optionen entfallendes Gesamtergebnis	271	127
Auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfallendes Gesamtergebnis	304	187

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-BILANZ (UNGEPRÜFT)

AKTIVA

in Mio €	31. März 2013	31. Dezember 2012
Flüssige Mittel	850	885
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	3.787	3.650
Forderungen gegen und Darlehen an verbundene Unternehmen	18	18
Vorräte	1.961	1.840
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.278	1.319
Latente Steuern	373	401
I. Summe kurzfristige Vermögenswerte	8.267	8.113
Sachanlagen	4.977	4.918
Firmenwerte	15.408	15.014
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.280	1.284
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.082	1.077
Latente Steuern	297	258
II. Summe langfristige Vermögenswerte	23.044	22.551
Summe Aktiva	31.311	30.664

PASSIVA

in Mio €	31. März 2013	31. Dezember 2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	835	961
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1	2
Kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.300	3.211
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	696	205
Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen	0	4
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge	716	519
Kurzfristige Rückstellungen für Ertragsteuern	309	230
Latente Steuern	49	66
A. Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	5.906	5.198
Langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	4.309	4.436
Anleihen	5.303	5.864
Langfristige Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	460	436
Pensionsrückstellungen	693	679
Langfristige Rückstellungen für Ertragsteuern	215	213
Latente Steuern	695	682
B. Summe langfristige Verbindlichkeiten	11.675	12.310
I. Summe Verbindlichkeiten	17.581	17.508
II. Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen	432	398
A. Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen	5.358	5.125
Gezeichnetes Kapital	178	178
Kapitalrücklage	3.228	3.225
Gewinnrücklage	4.577	4.358
Kumuliertes Other Comprehensive Loss	-43	-128
B. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA	7.940	7.633
III. Summe Eigenkapital	13.298	12.758
Summe Passiva	31.311	30.664

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in Mio €	Q1/2013	Q1/2012
Laufende Geschäftstätigkeit		
Ergebnis nach Ertragsteuern	373	455
Überleitung vom Ergebnis nach Ertragsteuern auf den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen	202	177
Gewinn aus dem Verkauf von Finanzanlagen und verbundenen Unternehmen	-40	0
Veränderung der latenten Steuern	-31	18
Gewinn/Verlust aus Anlagenabgängen	1	-
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, ohne Auswirkungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	-89	-185
Vorräte	-92	-81
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	64	55
Forderungen an/Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-4	-11
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	-17	80
Steuerrückstellungen	77	30
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	444	538
Investitionstätigkeit		
Erwerb von Sachanlagen	-190	-154
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	2	2
Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Finanzanlagen und immateriellen Vermögenswerten, netto	-72	-1.593
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen und verbundenen Unternehmen	95	135
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-165	-1.610
Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus kurzfristigen Darlehen	540	29
Tilgung kurzfristiger Darlehen	-54	-38
Einzahlungen aus kurzfristigen Darlehen von verbundenen Unternehmen	-	-
Tilgung von kurzfristigen Darlehen von verbundenen Unternehmen	-	-
Einzahlungen aus langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	134	38
Tilgung von langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	-130	-96
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	500	1.768
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Anleihen	-1.150	0
Veränderung des Forderungsverkaufsprogramms	-123	-254
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen	7	8
Dividendenzahlungen	-50	-24
Veränderung sonstiger Anteile anderer Gesellschafter	-1	-126
Einzahlungen aus der Kurssicherung von Konzerndarlehen in Fremdwährung	-	-
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit	-327	1.305
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	13	-13
Nettoabnahme/-zunahme der flüssigen Mittel	-35	220
Flüssige Mittel am Anfang der Berichtsperiode	885	635
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	850	855

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

	Gezeichnetes Kapital			Rücklagen	
	Anzahl der Stammaktien in Tsd	Betrag in Tsd €	Betrag in Mio €	Kapitalrücklage in Mio €	Gewinnrücklage in Mio €
Stand am 31. Dezember 2011	163.237	163.237	163	2.136	3.658
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	98	98	-	5	
Personalaufwand aus Aktienoptionen				5	
Dividendenzahlungen					
Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen					
Erwerb von Stammaktien der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA					-71
Marktwertveränderung von Anteilen anderer Gesellschafter mit Put-Optionen				-7	
Gesamtergebnis					
Ergebnis nach Ertragsteuern					230
Other Comprehensive Income (Loss)					
Cashflow Hedges					
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte					
Währungsumrechnungsdifferenzen					
Versicherungsmathematische Gewinne aus leistungsorientierten Pensionsplänen					
Gesamtergebnis					230
Stand am 31. März 2012	163.335	163.335	163	2.139	3.817
Stand am 31. Dezember 2012	178.188	178.188	178	3.225	4.358
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	83	83	-	4	
Personalaufwand aus Aktienoptionen				6	
Dividendenzahlungen					
Abgang von Anteilen anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen					
Marktwertveränderung von Anteilen anderer Gesellschafter mit Put-Optionen				-7	
Gesamtergebnis					
Ergebnis nach Ertragsteuern					219
Other Comprehensive Income (Loss)					
Cashflow Hedges					
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte					
Währungsumrechnungsdifferenzen					
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen					
Gesamtergebnis					219
Stand am 31. März 2013	178.271	178.271	178	3.228	4.577

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

	Kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss) in Mio €	Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA in Mio €	Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen in Mio €	Summe Eigenkapital in Mio €
Stand am 31. Dezember 2011	14	5.971	4.606	10.577
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen		5	3	8
Personalaufwand aus Aktienoptionen		5	3	8
Dividendenzahlungen		0	-15	-15
Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen		0	75	75
Erwerb von Stammaktien der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA		-71	-43	-114
Marktwertveränderung von Anteilen anderer Gesellschafter mit Put-Optionen		-7	-17	-24
Gesamtergebnis				
Ergebnis nach Ertragsteuern		230	215	445
Other Comprehensive Income (Loss)				
Cashflow Hedges	5	5	-9	-4
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	8	8	-	8
Währungsumrechnungsdifferenzen	-58	-58	-82	-140
Versicherungsmathematische Gewinne aus leistungsorientierten Pensionsplänen	2	2	3	5
Gesamtergebnis	-43	187	127	314
Stand am 31. März 2012	-29	6.090	4.739	10.829
Stand am 31. Dezember 2012	-128	7.633	5.125	12.758
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen		4	3	7
Personalaufwand aus Aktienoptionen		6	3	9
Dividendenzahlungen		0	-28	-28
Abgang von Anteilen anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen		0	-2	-2
Marktwertveränderung von Anteilen anderer Gesellschafter mit Put-Optionen		-7	-14	-21
Gesamtergebnis				
Ergebnis nach Ertragsteuern		219	135	354
Other Comprehensive Income (Loss)				
Cashflow Hedges	4	4	4	8
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	9	9	-	9
Währungsumrechnungsdifferenzen	73	73	133	206
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-1	-1	-1	-2
Gesamtergebnis	85	304	271	575
Stand am 31. März 2013	-43	7.940	5.358	13.298

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 1. QUARTAL (UNGEPRÜFT)

	Fresenius Medical Care			Fresenius Kabi			Fresenius Helios			Fresenius Vamed			Konzern/Sonstiges			Fresenius-Konzern		
	2013	2012 ²	Veränd.	2013 ³	2012	Veränd.	2013	2012	Veränd.	2013	2012	Veränd.	2013 ⁴	2012 ⁵	Veränd.	2013	2012	Veränd.
nach Unternehmensbereichen, in Mio €																		
Umsatz	2.623	2.478	6%	1.260	1.092	15%	841	710	18%	184	149	23%	-18	-10	-80%	4.890	4.419	11%
davon Beitrag zum Konzernumsatz	2.618	2.474	6%	1.249	1.080	16%	841	710	18%	175	149	17%	7	6	17%	4.890	4.419	11%
davon Innenumsatz	5	4	25%	11	12	-8%	0	0	0	9	-	--	-25	-16	-56%	0	0	
Beitrag zum Konzernumsatz	54%	56%		25%	25%		17%	16%		4%	3%		0%	0%		100%	100%	
EBITDA	492	493	0%	288	254	13%	114	92	24%	7	7	0%	-10	-8	-25%	891	838	6%
Abschreibungen	118	109	8%	51	39	31%	27	24	13%	2	2	0%	4	3	33%	202	177	14%
EBIT	374	384	-3%	237	215	10%	87	68	28%	5	5	0%	-14	-11	-27%	689	661	4%
Zinsergebnis	-79	-75	-5%	-66	-69	4%	-15	-14	-7%	-1	-	--	-2	11	-118%	-163	-147	-11%
Ertragsteuern	-98	-105	7%	-45	-40	-13%	-14	-10	-40%	-1	-1	0%	5	-	--	-153	-156	2%
Konzernergebnis																		
(Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	171	186	-8%	119	98	21%	56	41	37%	3	4	-25%	-130	-99	-31%	219	230	-5%
Operativer Cashflow	239	367	-35%	132	93	42%	33	34	-3%	45	45	0%	-5	-1	--	444	538	-17%
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	128	274	-53%	76	57	33%	14	15	-7%	44	44	0%	-6	-4	-50%	256	386	-34%
Bilanzsumme ¹	17.290	16.921	2%	9.029	8.662	4%	4.436	4.408	1%	756	676	12%	-200	-3	--	31.311	30.664	2%
Finanzverbindlichkeiten ¹	6.287	6.290	0%	5.088	4.964	2%	1.308	1.293	1%	105	74	42%	-1.764	-1.593	-11%	11.024	11.028	0%
Investitionen, brutto	112	95	18%	45	33	36%	20	20	0%	1	1	0%	1	2	-50%	179	151	19%
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen	57	1.266	-95%	13	4	--	3	543	-99%	7	0		-1	114	-101%	79	1.927	-96%
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	23	22	5%	53	45	18%	-	-	--	0	-	--	1	4	-75%	77	71	8%
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag) ¹	91.584	90.866	1%	30.668	30.214	2%	42.755	42.881	0%	5.831	4.432	32%	926	931	-1%	171.764	169.324	1%
Kennzahlen																		
EBITDA-Marge	18,8%	19,9%		22,9%	23,3%		13,6%	13,0%		3,8%	4,7%					18,4%	19,0%	
EBIT-Marge	14,2%	15,5%		18,8%	19,7%		10,3%	9,6%		2,7%	3,4%					14,2%	15,0%	
Abschreibungen in % vom Umsatz	4,5%	4,4%		4,0%	3,6%		3,2%	3,4%		1,1%	1,3%					4,1%	4,0%	
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	9,1%	14,8%		10,5%	8,5%		3,9%	4,8%		24,5%	30,2%					9,1%	12,2%	
ROOA ¹	11,1%	11,4%		12,4%	12,3%		8,4%	8,2%		11,8%	12,8%					10,9%	11,0%	

¹ 2012: 31. Dezember

² Exkl. Sondereinfluss aus der Akquisition von Liberty Dialysis Holdings, Inc.

³ Exkl. Einmalkosten für die Integration von Fenwal Holdings, Inc.

⁴ Inkl. Einmalkosten für die Integration von Fenwal Holdings, Inc.

⁵ Inkl. Sondereinfluss aus der Akquisition von Liberty Dialysis Holdings, Inc.

⁶ Der zur Berechnung zugrunde gelegte EBIT auf Pro-forma-Basis beinhaltet nicht Einmalkosten für die Integration von Fenwal Holdings, Inc., Einmalkosten im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot an die Aktionäre von RHON-KLINIKUM AG, Sondereinflüsse aus der Neuverhandlung des Venofor-Vertrages

und der Spende an die American Society of Nephrology.

⁷ Der zur Berechnung zugrunde gelegte EBIT auf Pro-forma-Basis beinhaltet nicht Einmalkosten im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot an die Aktionäre von RHON-KLINIKUM AG, Sondereinflüsse aus der Neuverhandlung des Venofor-Vertrages und der Spende an die American Society of Nephrology.

Die Konzern-Segmentberichterstattung ist integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs. Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

INHALTSVERZEICHNIS KONZERN-ANHANG

<hr/>	
25 Allgemeine Erläuterungen	31 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
25 1. Grundlagen	31 8. Flüssige Mittel
25 I. Konzernstruktur	31 9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
25 II. Grundlage der Darstellung	31 10. Vorräte
25 III. Grundsätze der Rechnungslegung	31 11. Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte
25 IV. Neu angewendete Verlautbarungen	31 12. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte
26 V. Noch nicht angewendete neue Verlautbarungen	32 13. Darlehen und aktivierte Leasingverträge
27 2. Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzanlagen	36 14. Anleihen
<hr/>	37 15. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
30 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	37 16. Anteile anderer Gesellschafter
30 3. Sondereinflüsse	38 17. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA
30 4. Umsatz	39 18. Other Comprehensive Income (Loss)
30 5. Sonstiger Beteiligungsertrag	<hr/>
30 6. Steuern	40 Sonstige Erläuterungen
30 7. Ergebnis je Aktie	40 19. Rechtliche Verfahren
	41 20. Finanzinstrumente
	44 21. Zusätzliche Informationen zum Kapitalmanagement
	44 22. Zusätzliche Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
	45 23. Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung
	46 24. Aktienoptionen
	46 25. Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen
	46 26. Wesentliche Ereignisse seit Ende des 1. Quartals 2013
	46 27. Corporate Governance

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. GRUNDLAGEN

I. KONZERNSTRUKTUR

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung von Patienten. Weitere Arbeitsfelder sind der Betrieb von Krankenhäusern sowie Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Neben den Tätigkeiten der Muttergesellschaft Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe, verteilen sich die operativen Aktivitäten zum 31. März 2013 auf folgende rechtlich eigenständige Unternehmensbereiche (Teilkonzerne):

- ▶ Fresenius Medical Care
- ▶ Fresenius Kabi
- ▶ Fresenius Helios
- ▶ Fresenius Vamed

Die Berichtswährung im Fresenius-Konzern ist der Euro. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Beträge überwiegend in Millionen Euro. Beträge, die aufgrund der vorzunehmenden Rundungen unter 1 Mio € fallen, wurden mit „–“ gekennzeichnet.

II. GRUNDLAGE DER DARSTELLUNG

Der beigefügte verkürzte Quartalsabschluss wurde in Übereinstimmung mit den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen, den „United States Generally Accepted Accounting Principles“ (US-GAAP), aufgestellt.

Die Fresenius SE & Co. KGaA erfüllt als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union ihre Pflicht, den Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) unter Anwendung von § 315a Handelsgesetzbuch (HGB) aufzustellen und zu veröffentlichen. Gleichzeitig veröffentlicht der Fresenius-Konzern den auf freiwilliger Basis nach US-GAAP aufgestellten Konzernabschluss.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die diesem Quartalsabschluss zugrunde liegen, entsprechen im Wesentlichen denen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 angewendet wurden.

III. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Konsolidierungsgrundsätze

Der verkürzte Quartalsabschluss und der Zwischenlagebericht zum 31. März 2013 wurden weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Der Quartalsabschluss ist im Kontext mit dem im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 enthaltenen Konzern-Anhang zu lesen, der im Geschäftsbericht 2012 veröffentlicht ist.

Im Konsolidierungskreis ergaben sich neben den erläuterten Unternehmenskäufen (siehe Anmerkung 2, Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzanlagen) keine weiteren wesentlichen Veränderungen.

Der konsolidierte Quartalsabschluss zum 31. März 2013 enthält alle nach Einschätzung des Vorstands üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, die notwendig sind, um eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fresenius-Konzerns zu vermitteln.

Aus dem Ergebnis 1. Quartals des Geschäftsjahres 2013 kann nicht notwendigerweise auf das erwartete Ergebnis für das gesamte Geschäftsjahr 2013 geschlossen werden.

Ausweis

Der Ausweis bestimmter Positionen des Quartalsabschlusses für das 1. Quartal 2012 und des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012 wurde dem Ausweis in der laufenden Periode angepasst.

Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung eines Konzernabschlusses nach US-GAAP macht Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Aktiva und Passiva, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

IV. NEU ANGEWENDETE VERLAUTBARUNGEN

Im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2013 wurden die US-GAAP zugrunde gelegt, die auf Quartalsabschlüsse anzuwenden sind, die am 1. Januar 2013 beginnen.

Von diesen Standards wurden – soweit für die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns von Bedeutung – erstmals angewendet:

Im Dezember 2011 verabschiedete das „Financial Accounting Standards Board“ (FASB) **Accounting Standards Update 2011-11** (ASU 2011-11), FASB Accounting Standards Codification (ASC) Topic 210, Balance Sheet – Disclosures

about Offsetting Assets and Liabilities. Gemäß dieser Änderung sollen Brutto- und Nettobeträge der in der Bilanz saldierten Finanzinstrumente sowie Beträge für Finanzinstrumente, die Gegenstand von Globalverrechnungsverträgen und ähnlichen Aufrechnungsvereinbarungen sind, veröffentlicht werden. Im Januar 2013 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2013-01** (ASU 2013-01), ein Update zu FASB ASC Topic 210, Balance Sheet – Clarifying the Scope of Disclosures about Offsetting Assets and Liabilities. Der Hauptzweck des ASU 2013-01 ist, den Umfang der Saldierung in der Bilanz gemäß ASU 2011-11, FASB ASC Topic 210, Balance Sheet – Disclosures about Offsetting Assets and Liabilities, zu konkretisieren. ASU 2011-11 schließt Derivate, Pensionsgeschäfte und umgekehrte Pensionsgeschäfte sowie Wertpapierleihe und Wertpapierverleihe gemäß oder nach den Master Netting Rahmenvereinbarungen ein. Der Ausweis, der gemäß ASU 2011-11 gefordert wird, würde diese Transaktionen betreffen und andere Arten von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten würden nicht mehr dem ASU 2011-11 unterliegen. Das Update und ASU 2011-11 sind für Geschäftsjahre, die am oder ab dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Der Fresenius-Konzern hat sich entschlossen, das Saldierungswahlrecht der Bilanzpositionen für derivative Finanzinstrumente nicht in Anspruch zu nehmen. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 20, Finanzinstrumente, verwiesen.

V. NOCH NICHT ANGEWENDETE NEUE VERLAUTBARUNGEN

Das FASB hat die folgenden für den Fresenius-Konzern relevanten neuen Standards herausgegeben:

Im März 2013 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2013-05** (ASU 2013-05), FASB ASC Topic 830, Foreign Currency Matters – Parent’s Accounting for the Cumulative Translation Adjustment upon Derecognition of Certain Subsidiaries or Groups of Assets within a Foreign Entity or of an Investment in a Foreign Entity. Die Zielsetzung des ASU 2013-05 ist es, die Umbuchung von kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen in das Ergebnis klarzustellen und zu verdeutlichen. Diese entsteht, wenn ein Mutterunternehmen entweder Anteile an einer ausländischen Tochtergesellschaft oder das komplette Investment in einer ausländischen Tochtergesellschaft verkauft. Eine andere Möglichkeit ist, dass eine Gesellschaft den beherrschenden

Einfluss auf eine Tochtergesellschaft oder auf eine Gruppe von Vermögenswerten, die gemeinnützige Aktivitäten verfolgt oder auf die Geschäfte in einer ausländischen Unternehmung, verliert. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 15. Dezember 2013 beginnen, anzuwenden. Der Fresenius-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkung des ASU 2013-05 auf den Konzernabschluss.

Im Februar 2013 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2013-04** (ASU 2013-04), FASB ASC Topic 405, Liabilities – Obligations Resulting from Joint and Several Liability Arrangements for which the Total Amount of the Obligations is Fixed at the Reporting Date. Zielsetzung des Standards ist es, eine Leitlinie und Klarstellung hinsichtlich des Ansatzes, der Bewertung und des Ausweises von Verpflichtungen aus gesamtschuldnerischer Haftung, wie zum Beispiel aus Finanzierungsvereinbarungen, sonstigen vertraglichen Verpflichtungen sowie beigelegten Rechtsstreitigkeiten und Gerichtsentscheidungen, zu geben. ASU 2013-04 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 15. Dezember 2013 beginnen, anzuwenden. Der Fresenius-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkung des ASU 2013-04 auf den Konzernabschluss.

Im Juli 2011 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2011-06** (ASU 2011-06), FASB ASC Topic 720, Other Expenses – Fees Paid to the Federal Government by Health Insurers. Die Änderungen gemäß ASU 2011-06 befassen sich mit dem Ansatz und dem Ausweis der einkommensabhängigen Gebühren, die durch den „Health Care and Educational Affordability Reconciliation Act“ erlassen wurden. Die Änderungen fordern, dass ein Unternehmen für das Kalenderjahr, in dem es Krankenversicherungen anbietet und somit verpflichtet ist die Gebühr zu zahlen, die anfallende Gebühr sofort schätzt und diese in voller Höhe ausweist. Dementsprechend hat das Unternehmen eine Abgrenzung zu bilden, die linear abzuschreiben ist, es sei denn eine andere Art der planmäßigen Abschreibung spiegelt die Zahlung der Gebühr über das Kalenderjahr besser wider. Zusätzlich sagen die Änderungen aus, dass die Gebühr nicht die Kriterien von Akquisitionskosten erfüllt. Die von ASU 2011-06 geforderten Angaben sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 31. Dezember 2013 beginnen, sobald die Einführung der Gebühr wirksam wird. Der Fresenius-Konzern wird ASU 2011-06 zum 1. Januar 2014 anwenden.

2. AKQUISITIONEN, DESINVESTITIONEN UND FINANZANLAGEN

Der Fresenius-Konzern hat Akquisitionen und Finanzanlagen in Höhe von 79 Mio € im 1. Quartal 2013 bzw. 1.927 Mio € im 1. Quartal 2012 getätigt. Hiervon wurden im 1. Quartal 2013 Kaufpreiszahlungen in Höhe von 72 Mio € in bar geleistet und Verpflichtungen in Höhe von 7 Mio € übernommen.

FRESENIUS MEDICAL CARE

Im 1. Quartal 2013 tätigte Fresenius Medical Care Akquisitionsausgaben in Höhe von 57 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb von Dialysekliniken entfielen.

Erwerb von Liberty Dialysis Holdings, Inc.

Am 28. Februar 2012 erwarb Fresenius Medical Care 100 % der Anteile an Liberty Dialysis Holdings, Inc. (LD Holdings), Eigentümer von Liberty Dialysis und Inhaber einer Beteiligung in Höhe von 51 % an der Renal Advantage Partners, LLC (die Liberty Akquisition). Fresenius Medical Care bilanzierte die Transaktion als Unternehmenserwerb und schloss die Kaufpreisallokation am 28. Februar 2013 ab.

Der Gesamtkaufpreis der Liberty Akquisition beträgt 2.181 Mio US\$ und setzt sich zusammen aus Barzahlungen in Höhe von 1.696 Mio US\$ und nicht-zahlungswirksamen Kaufpreisbestandteilen in Höhe von 485 Mio US\$. Die Grundsätze der Rechnungslegung für Unternehmenserwerbe fordern die Bewertung zum Marktwert zum Erwerbszeitpunkt für sich bereits im Besitz befindende Anteile assoziierter Unternehmen und die erfolgswirksame Erfassung des dadurch entstehenden Unterschiedsbetrags zwischen Buchwert und Marktwert. Bereits vor der Liberty Akquisition besaß Fresenius Medical Care eine Minderheitsbeteiligung in Höhe von 49 % am Kapital der Renal Advantage Partners, LLC. Deren Marktwert in Höhe von 202 Mio US\$ ist Bestandteil der nicht-zahlungswirksamen Kaufpreisbestandteile. Fresenius Medical Care hat den geschätzten Marktwert auf Basis des Discounted-Cash-Flow-Verfahrens unter Verwendung eines Diskontierungssatzes von etwa 13 % bestimmt. Zusätzlich zu dieser Beteiligung gewährte Fresenius Medical Care auch ein Darlehen an die Renal Advantage Partners, LLC in Höhe von 279 Mio US\$, dessen Marktwert 283 Mio US\$ beträgt. Das Darlehen wurde im Rahmen dieser Transaktion zurückgeführt.

Die folgende Tabelle enthält die finale Aufstellung der zum Erwerbszeitpunkt angesetzten Marktwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten. Seit dem 31. Dezember 2012 bis zur Fertigstellung wurde jede Art der Anpassung, abzüglich verbundener Ertragsteuereffekte, gegen den Firmenwert gebucht.

in Mio US\$	
Zum Verkauf stehende Vermögenswerte	164
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	150
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	17
Aktive latente Steuern	15
Sachanlagen	168
Immaterielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	85
Firmenwerte	2.003
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-105
Rückstellungen für Ertragsteuern und latente Steuern	-34
Kurzfristige Darlehen und sonstige Finanzverbindlichkeiten, langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge	-72
Sonstige Verbindlichkeiten	-40
Anteile anderer Gesellschafter (mit und ohne Put-Optionen)	-170
Gesamtkaufpreis	2.181
Abzüglich zum Marktwert bewertete, nicht-zahlungswirksame Kaufpreisbestandteile	
Beteiligung zum Akquisitionszeitpunkt	-202
Langfristige Finanzanlagen	-283
Summe nicht-zahlungswirksamer Kaufpreisbestandteile	-485
Nettoauszahlung	1.696

Die im Rahmen der Akquisition erworbenen immateriellen Vermögenswerte haben eine gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer von 6 bis 8 Jahren.

Im Rahmen der Liberty Akquisition entstand ein Firmenwert in Höhe von 2.003 Mio US\$. Der Firmenwert ist ein Vermögenswert, der den künftigen wirtschaftlichen Nutzen anderer bei dem Unternehmenserwerb übernommener Vermögenswerte darstellt, die nicht einzeln identifiziert und getrennt erfasst werden können. Der Firmenwert entsteht grundsätzlich durch die Wertdifferenz des Marktwerts erwarteter zukünftiger Cashflows im Vergleich zum Neuaufbau eines vergleichbaren Geschäfts. Von dem im Rahmen der Liberty Akquisition angesetzten Firmenwert sind schätzungsweise 436 Mio US\$ steuerlich abzugsfähig und werden über einen Zeitraum von 15 Jahren abgeschrieben.

Anteile anderer Gesellschafter, die im Rahmen der Akquisition erworben wurden, werden zu ihrem Marktwert angesetzt. Dies erfolgt basierend auf den von Fresenius Medical Care für solche Geschäftsmodelle üblicherweise verwendeten, vertraglichen Gewinnmultiplikatoren sowie auf den allgemeinen Erfahrungen von Fresenius Medical Care.

Die Bewertung der zum Erwerbszeitpunkt von LD Holdings bestehenden Beteiligung zum Marktwert führte zu einem vorläufigen steuerfreien Ertrag in Höhe von 127 Mio US\$ im 1. Quartal 2012. Zum 31. Dezember 2012 belief sich dieser Ertrag final auf 140 Mio US\$. Die Rückführung des gewährten Darlehens führte im 1. Quartal 2012 zu einem Ertrag in Höhe von 5,5 Mio US\$. Zum 31. Dezember 2012 belief sich dieser Ertrag final auf 9 Mio US\$, der im Zinsergebnis ausgewiesen wurde.

Desinvestitionen

Im Zusammenhang mit der Auflage der US-amerikanischen Kartellbehörde (Federal Trade Commission) in Bezug auf die Liberty Akquisition stimmte Fresenius Medical Care zu, 62 Kliniken zu veräußern. Von den 61 bislang veräußerten Kliniken waren 24 der Kliniken zur FMC-AG & Co. KGaA gehörende Kliniken. Ein Gewinn in Höhe von 33,5 Mio US\$ aus der Veräußerung dieser Kliniken war in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2012 enthalten.

FRESENIUS KABI

Im 1. Quartal 2013 tätigte Fresenius Kabi Akquisitionsausgaben in Höhe von 13 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb von Compounding-Zentren in Deutschland entfielen.

Erwerb der Fenwal Holdings, Inc.

Am 20. Juli 2012 gab Fresenius Kabi die Unterzeichnung eines Vertrages zum Erwerb von 100 % der Anteile an dem US-amerikanischen Unternehmen Fenwal Holdings, Inc. (Fenwal) bekannt. Fenwal ist ein führender Anbieter in der Transfusionstechnologie und produziert und vertreibt Produkte zur Gewinnung, Trennung sowie zur Verarbeitung von Blut.

Nach Freigabe durch die zuständigen Kartellbehörden konnte die Transaktion am 13. Dezember 2012 abgeschlossen werden. Der Fresenius-Konzern hat Fenwal ab Dezember 2012 konsolidiert.

Die Transaktion wurde als Unternehmenserwerb bilanziert. Die folgende Tabelle fasst die aktuellen geschätzten Marktwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Akquisition

zusammen. Die Kaufpreisaufteilung basiert auf allen Informationen, die dem Management derzeit zur Verfügung stehen. Aufgrund der zeitlichen Nähe des Abschlusses der Akquisition zum Stichtag können diese Informationen noch unvollständig sein. Jede Art der Anpassung wird, abzüglich verbundener Ertragsteuereffekte, gegen den Firmenwert gebucht.

in Mio €	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61
Kurzfristige Vermögenswerte und sonstige Aktiva	212
Anlagevermögen	115
Verbindlichkeiten	-522
Firmenwerte	379
Identifizierbare immaterielle Vermögenswerte	343
Summe der übertragenen Gegenleistungen	588
Erworbene Netto-Finanzverbindlichkeiten	259
Transaktionssumme	847

Fresenius Kabi geht derzeit davon aus, dass die im Rahmen der Akquisition erworbenen immateriellen Vermögenswerte eine gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer von 10 bis 15 Jahren haben. Die erworbenen immateriellen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus Kundenbeziehungen in Höhe von 82 Mio € und Technologie in Höhe von 237 Mio €.

Im Rahmen der Fenwal Akquisition entstand ein Firmenwert in Höhe von 379 Mio €, der steuerlich nicht abzugsfähig ist.

Im Dezember 2012 hat Fenwal einen Umsatz in Höhe von 39 Mio € und ein operatives Ergebnis in Höhe von 1 Mio € zum Konzernergebnis beigetragen.

Desinvestitionen

Im Dezember 2012 gab Fresenius Kabi bekannt, dass es mit dem Technologiekonzern The Linde Group einen Vertrag über den Verkauf der Tochtergesellschaft Calea France SAS (Calea) abgeschlossen hat. Calea ist im französischen Home-care-Markt im Wesentlichen im Bereich der Beatmungstherapie tätig, der nicht zum Kerngeschäft von Fresenius Kabi gehört.

Der Abschluss der Transaktion erfolgte im Januar 2013. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Calea wurden demzufolge in der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2012 unter den sonstigen Vermögenswerten und den sonstigen Verbindlichkeiten als zum Verkauf stehend ausgewiesen.

FRESENIUS HELIOS

Im 1. Quartal 2013 tätigte Fresenius Helios Akquisitionsaussagen in Höhe von 3 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb des St. Josef Krankenhauses Wipperfürth, Deutschland, entfielen.

Erwerb der Damp Holding AG

Im März 2012 hat Fresenius Helios den Erwerb der Damp Holding AG (Damp), Deutschland, vollzogen. Es wurden 100 % der Anteile erworben.

Der Fresenius-Konzern hat Damp mit Wirkung vom 31. März 2012 konsolidiert. Die Transaktion wurde als Unternehmenserwerb bilanziert und die Kaufpreisallokation wurde am 31. März 2013 abgeschlossen.

Die folgende Tabelle enthält die finale Aufstellung der zum Erwerbszeitpunkt angesetzten Marktwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten. Seit dem 31. Dezember 2012 bis zur Fertigstellung wurde jede Art der Anpassung, abzüglich verbundener Ertragsteuereffekte, gegen den Firmenwert gebucht.

in Mio €	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43
Kurzfristige Vermögenswerte und sonstige Aktiva	56
Anlagevermögen	241
Verbindlichkeiten	-431
Firmenwerte	445
Summe der übertragenen Gegenleistungen	354
Erworbene Netto-Finanzverbindlichkeiten	207
Transaktionssumme	561

Im Rahmen der Damp Akquisition entstand ein Firmenwert in Höhe von 445 Mio €, der nicht steuerlich abzugsfähig ist.

Die Ergebnisse von Damp werden seit dem 1. April 2012 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Insbesondere hat Damp im Geschäftsjahr 2012 beim Umsatz 306 Mio € und beim operativen Ergebnis 8 Mio € zum Konzernergebnis beigetragen.

FRESENIUS VAMED

Im 1. Quartal 2013 tätigte Fresenius Vamed Akquisitionsaussagen in Höhe von 7 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb des Krankenhauses Nemocnice sv. Zdislavy a. s., Tschechien, entfielen.

KONZERN / SONSTIGES**Desinvestitionen**

Im 1. Quartal 2013 wurden Bundeswertpapiere in Höhe von 37 Mio € veräußert.

Im Dezember 2012 wurde entschieden, dass Fresenius sich künftig auf seine vier Unternehmensbereiche Fresenius Medical Care, Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Fresenius Vamed konzentrieren und die Tochtergesellschaft Fresenius Biotech nicht fortführen wird. Fresenius prüft die Weiterführung des Immunsuppressivums ATG-Fresenius S im Konzern. In jedem Fall wird Fresenius das Geschäft mit dem Antikörper Removab nicht in eigener Verantwortung fortsetzen.

Infolge dieser Entscheidung wurden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Fresenius Biotech in der Konzern-Bilanz zum 31. März 2013 und zum 31. Dezember 2012 unter den sonstigen Vermögenswerten und den sonstigen Verbindlichkeiten als zum Verkauf stehend ausgewiesen.

PRO-FORMA-FINANZINFORMATIONEN

Die nachfolgenden ungeprüften Finanzinformationen auf Pro-forma-Basis spiegeln das konsolidierte Ergebnis des Fresenius-Konzerns so wider, als wenn die Akquisitionen von Liberty, Damp und Fenwal bereits zum 1. Januar 2012 stattgefunden hätten.

Bezüglich der Liberty Akquisition beinhalten die Pro-forma-Informationen auch die Annahme, dass die mit der Akquisition im Zusammenhang stehende Veräußerung der Kliniken bereits zum 1. Januar 2012 stattgefunden hätte.

Bezüglich der Akquisitionen von Damp und Fenwal beziehen sich die in den Pro-forma-Finanzinformationen enthaltenen Anpassungen im Wesentlichen auf Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der Damp Akquisition und Ertragsteuern.

Die Pro-forma-Finanzinformationen sind nicht notwendigerweise ein Indikator für die tatsächlichen Ergebnisse des operativen Geschäfts, wenn die Transaktionen zum 1. Januar 2012 stattgefunden hätten.

in Mio €	Q1/2012	
	wie berichtet	pro forma
Umsatz	4.419	4.721
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	230	231
Ergebnis je Stammaktie in €	1,41	1,42
Ergebnis je Stammaktie bei voller Verwässerung in €	1,39	1,40

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

3. SONDEREINFLÜSSE

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) des 1. Quartals 2013 in Höhe von 219 Mio € enthält als Sondereinfluss Einmalkosten aus der Integration der Fenwal Holdings, Inc. in Höhe von 5 Mio € (7 Mio € vor Steuern).

4. UMSATZ

Der Umsatz ergab sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio €	Q1/2013	Q1/2012
Umsätze aus Dienstleistungen	3.019	2.735
abzüglich Wertberichtigungen auf Forderungen aus der Erbringung von Dialyседienstleistungen	-49	-51
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	1.834	1.656
Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen	83	77
Sonstige Umsätze	3	2
Umsatz	4.890	4.419

5. SONSTIGER BETEILIGUNGSERTRAG

Der im Rahmen der Akquisition der Liberty Dialysis Holdings, Inc. erfolgte Erwerb des verbleibenden 51 % Anteils an der Renal Advantage Partners, LLC, zusätzlich zu den bereits gehaltenen Anteilen in Höhe von 49 % am Kapital der Renal Advantage Partners, LLC, stellt einen stufenweisen Unternehmenserwerb dar. Zum Zeitpunkt der Akquisition von Liberty Dialysis Holdings, Inc. durch Fresenius Medical Care wurde der bisherige Anteil in Höhe von 49 % zu seinem Marktwert bewertet. Der daraus resultierende nicht steuerpflichtige Gewinn in Höhe von 127 Mio US\$ (97 Mio €) wurde im 1. Quartal 2012 als Sonstiger Beteiligungsertrag in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

6. STEUERN

In den USA hat Fresenius Medical Care gegen die Versagung der Abzugsfähigkeit der von Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) in den Steuererklärungen für Vorjahre geltend gemachten zivilrechtlichen Vergleichszahlungen durch den Internal Revenue Service (IRS) Anträge auf Erstattung eingereicht. Aufgrund der von Fresenius Medical Care mit dem IRS geschlossenen Vergleichsvereinbarung hat Fresenius Medical Care im September 2008 eine Teilerstattung in Höhe von 37 Mio US\$ einschließlich Zinsen erhalten und sich ihr Recht bewahrt, die Erstattung aller anderen nicht

anerkannten Abzüge, welche zusammen ungefähr 126 Mio US\$ betragen, auf dem Klagewege vor den US-Gerichten weiter zu verfolgen. Am 22. Dezember 2008 hat Fresenius Medical Care in dem Verfahren Fresenius Medical Care Holdings, Inc. v. United States bei dem US-Bezirksgericht für den Bezirk von Massachusetts eine Klage auf vollständige Anerkennung eingereicht. Am 15. August 2012 haben die Geschworenen in ihrem Urteil der Klage von FMCH teilweise stattgegeben und einen zusätzlichen Abzug von 95 Mio US\$ gewährt. Das Bezirksgericht hat Anträge des IRS zur Aufhebung des Urteils im Nachgang der Verhandlung abgelehnt. Der IRS hat zugestimmt, dass ein Urteil des Bezirksgerichtes zu Gunsten der FMCH in etwa 50 Mio US\$ betragen sollte, um den entsprechenden Barwert des zusätzlich gewährten steuerlichen Abzuges widerzuspiegeln. Der IRS hat das Recht, gegen das erwartete Urteil in Berufung zu gehen.

Es ergaben sich im 1. Quartal 2013 keine weiteren wesentlichen Änderungen in Bezug auf die Betriebsprüfungen, die Steuerrückstellungen, die Bilanzierung unsicherer Steuervorteile sowie die für Zinsen und sonstige Zuschläge gebildeten Rückstellungen. Zur Erläuterung zu den Betriebsprüfungen und weiteren Informationen wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2012 verwiesen.

7. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie mit und ohne Verwässerungseffekt durch ausgegebene Aktienoptionen stellte sich wie folgt dar:

	Q1/2013	Q1/2012
Zähler in Mio €		
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	219	230
abzüglich Effekt aus Anteilsverwässerung Fresenius Medical Care	-	1
Ergebnis, das für alle Stammaktien zur Verfügung steht	219	229
Nenner in Stück		
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien	178.236.155	163.302.717
Potenziell verwässernde Stammaktien	1.838.889	1.863.109
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien bei voller Verwässerung	180.075.044	165.165.826
Ergebnis je Stammaktie in €	1,23	1,41
Ergebnis je Stammaktie bei voller Verwässerung in €	1,22	1,39

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

8. FLÜSSIGE MITTEL

Zum 31. März 2013 bzw. 31. Dezember 2012 setzten sich die flüssigen Mittel wie folgt zusammen:

in Mio €	31. März 2013	31. Dez. 2012
Zahlungsmittel	828	865
Termingelder und Wertpapiere (mit einer Fälligkeit von bis zu 90 Tagen)	22	20
Flüssige Mittel	850	885

Zum 31. März 2013 bzw. 31. Dezember 2012 waren in den flüssigen Mitteln zweckgebundene Mittel in Höhe von 119 Mio € bzw. 38 Mio € enthalten.

9. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Zum 31. März 2013 bzw. 31. Dezember 2012 setzten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt zusammen:

in Mio €	31. März 2013	31. Dez. 2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.213	4.056
abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	426	406
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	3.787	3.650

12. FIRMENWERTE UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Zum 31. März 2013 bzw. 31. Dezember 2012 setzten sich die immateriellen Vermögenswerte, unterschieden in planmäßig abzuschreibende und nicht planmäßig abzuschreibende immaterielle Vermögenswerte, wie folgt zusammen:

PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	31. März 2013			31. Dezember 2012		
	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	594	224	370	585	216	369
Technologie	325	38	287	321	32	289
Verträge über Wettbewerbsverzichte	251	173	78	242	162	80
Sonstige	694	336	358	684	319	365
Gesamt	1.864	771	1.093	1.832	729	1.103

10. VORRÄTE

Zum 31. März 2013 bzw. 31. Dezember 2012 setzten sich die Vorräte wie folgt zusammen:

in Mio €	31. März 2013	31. Dez. 2012
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren	473	433
Unfertige Erzeugnisse	299	291
Fertige Erzeugnisse	1.275	1.216
abzüglich Wertberichtigungen	86	100
Vorräte, netto	1.961	1.840

11. SONSTIGE KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

In den Beteiligungen, Wertpapieren und langfristigen Darlehen waren zum 31. März 2013 Beteiligungen in Höhe von 471 Mio € (31. Dezember 2012: 484 Mio €) enthalten, die nach der Equity-Methode konsolidiert wurden und im Wesentlichen das Gemeinschaftsunternehmen von Fresenius Medical Care und Galenica Ltd. betreffen. Die sich im 1. Quartal 2013 aus der Equity-Bewertung ergebenden Erträge in Höhe von 4 Mio € (1. Quartal 2012: 4 Mio €) waren in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten enthalten. Ferner waren in den Beteiligungen, Wertpapieren und langfristigen Darlehen zum 31. März 2013 zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 169 Mio € (31. Dezember 2012: 182 Mio €) enthalten.

Die erwarteten planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte für die nächsten fünf Jahre zeigt die folgende Tabelle:

in Mio €	Q2-4/2013	2014	2015	2016	2017	Q1/2018
Erwarteter Abschreibungsaufwand	102	131	125	119	114	27

NICHT PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	31. März 2013			31. Dezember 2012		
	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert
Markennamen	180	0	180	175	0	175
Managementverträge	7	0	7	6	0	6
Firmenwerte	15.408	0	15.408	15.014	0	15.014
Gesamt	15.595	0	15.595	15.195	0	15.195

Der Buchwert der Firmenwerte hat sich wie folgt entwickelt:

in Mio €	Fresenius Medical Care	Fresenius Kabi	Fresenius Helios	Fresenius Vamed	Konzern/Sonstiges	Fresenius-Konzern
Buchwert zum 1. Januar 2012	7.100	3.793	1.722	48	6	12.669
Zugänge	1.707	396	447	11	0	2.561
Abgänge	0	-1	-	0	0	-1
Umbuchungen	0	0	-18	18	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	-150	-65	0	0	0	-215
Buchwert zum 31. Dezember 2012	8.657	4.123	2.151	77	6	15.014
Zugänge	44	9	12	5	0	70
Abgänge	0	-4	0	0	0	-4
Umbuchungen	-	0	0	0	0	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	233	95	0	0	0	328
Buchwert zum 31. März 2013	8.934	4.223	2.163	82	6	15.408

Zum 31. März 2013 bzw. 31. Dezember 2012 betragen die Buchwerte der sonstigen nicht planmäßig abzuschreibenden immateriellen Vermögenswerte 171 Mio € bzw. 165 Mio € für Fresenius Medical Care und jeweils 16 Mio € für Fresenius Kabi.

13. DARLEHEN UND AKTIVIERTE LEASINGVERTRÄGE

KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Der Fresenius-Konzern wies kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 696 Mio € bzw. 205 Mio € zum 31. März 2013 bzw. 31. Dezember 2012 aus. Diese betrafen zum 31. März 2013 Darlehen in Höhe von 196 Mio €, die einzelne Konzerngesellschaften im Rahmen von Kreditvereinbarungen bei Geschäftsbanken aufgenommen haben. Außerdem standen unter dem Commercial Paper-Programm der Fresenius SE & Co. KGaA 500 Mio € aus.

LANGFRISTIGE DARLEHEN UND AKTIVIERTE LEASINGVERTRÄGE

Zum 31. März 2013 bzw. 31. Dezember 2012 setzten sich die langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge wie folgt zusammen:

in Mio €	31. März 2013	31. Dezember 2012
Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012	2.055	2.016
Kreditvereinbarung 2008	1.200	1.170
Euro-Schuldscheindarlehen	864	739
Kredite von der Europäischen Investitionsbank	501	498
Forderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care	0	123
Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten	92	94
Sonstige	313	315
Zwischensumme	5.025	4.955
abzüglich kurzfristig fälliger Teil	716	519
Langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	4.309	4.436

Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012

Am 30. Oktober 2012 schloss die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) eine neue syndizierte Kreditvereinbarung (Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012) in Höhe von 3.850 Mio US\$ mit einer Gruppe

von Banken und institutionellen Investoren ab. Diese Vereinbarung ersetzt die Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006.

Die folgenden Tabellen zeigen die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012 zum 31. März 2013 und zum 31. Dezember 2012:

	31. März 2013			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
	in Mio €		in Mio €	
Revolvierender Kredit (in US\$)	600 Mio US\$	469	31 Mio US\$	25
Revolvierender Kredit (in €)	500 Mio €	500	0 Mio €	0
Darlehen A	2.600 Mio US\$	2.030	2.600 Mio US\$	2.030
Gesamt		2.999		2.055

	31. Dezember 2012			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
	in Mio €		in Mio €	
Revolvierender Kredit (in US\$)	600 Mio US\$	454	59 Mio US\$	45
Revolvierender Kredit (in €)	500 Mio €	500	0 Mio €	0
Darlehen A	2.600 Mio US\$	1.971	2.600 Mio US\$	1.971
Gesamt		2.925		2.016

Am 31. März 2013 bzw. am 31. Dezember 2012 hatte Fresenius Medical Care zusätzlich Letters of Credit in Höhe von 16 Mio US\$ bzw. 77 Mio US\$ genutzt, die nicht in den oben genannten Inanspruchnahmen zu diesen Zeitpunkten enthalten waren, die jedoch die zur Verfügung stehenden Beträge der revolvingenden Kreditfazilität entsprechend reduzieren.

Zum 31. März 2013 haben die FMC-AG & Co. KGaA und ihre Tochterunternehmen alle in der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012 festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

Kreditvereinbarung 2013

Am 20. Dezember 2012 schlossen die Fresenius SE & Co. KGaA und verschiedene Tochtergesellschaften eine syndizierte Kreditvereinbarung (Kreditvereinbarung 2013) mit verzögerter Ziehung in Höhe von 1.300 Mio US\$ und 1.250 Mio € ab. Diese sogenannte Delayed-Draw-Fazilität wird voraussichtlich am 28. Juni 2013 ausgezahlt. Die Erlöse dienen der Refinanzierung der Kreditvereinbarung 2008 sowie allgemeinen Geschäftszwecken.

Die Kreditvereinbarung 2013 besteht aus:

- ▶ Fünfjährigen revolving Kreditfazilitäten, bestehend aus einer US-Dollar Fazilität von 300 Mio US\$, einer Euro-Fazilität von 400 Mio € sowie einer in mehreren Währungen nutzbaren Fazilität in Höhe von 200 Mio €. Diese Kreditfazilitäten werden am 28. Juni 2018 fällig.
- ▶ Darlehensfazilitäten (Darlehen A) im Gesamtvolumen von 1.000 Mio US\$ und 650 Mio €. Darlehen A wird schrittweise in ungleichen vierteljährlichen Tilgungszahlungen zurückgeführt, die am 28. Juni 2018 enden.

Bis zur Auszahlung der revolving Fazilitäten und des Darlehens A ermöglicht die Kreditvereinbarung 2013 die Einrichtung einer Darlehensfazilität B (Darlehen B) in Höhe von 500 Mio US\$. Nach Auszahlung der revolving Kreditfazilitäten und der Darlehensfazilitäten kann die Kreditvereinbarung 2013 mit zusätzlichen Darlehenstranchen erweitert werden, wenn bestimmte Voraussetzungen gemäß den Definitionen der Kreditvereinbarung 2013 erfüllt sind.

In Abhängigkeit von der gewählten Zinsperiode kann der Fresenius-Konzern zwischen folgenden Zinsvarianten wählen: (i) dem jeweiligen LIBOR, oder für Ziehungen in Euro dem EURIBOR, zuzüglich der anwendbaren Marge oder (ii) der „Base Rate“ gemäß den Definitionen der Kreditvereinbarung 2013 zuzüglich der anwendbaren Marge. Die anwendbare Marge ist variabel und verändert sich in Abhängigkeit vom Verschuldungsgrad gemäß den Definitionen der Kreditvereinbarung 2013.

Zusätzlich zu den verbindlich festgelegten Tilgungsraten muss die ausstehende Verbindlichkeit aus der Kreditvereinbarung 2013 entsprechend vorgeschriebener Rückzahlungsklauseln bei bestimmten Anlässen getilgt werden. Dies erfolgt

im Falle der Veräußerung bestimmter Vermögenswerte oder der Aufnahme weiterer bestimmter Verbindlichkeiten. Die Höhe des Tilgungsbetrages ist abhängig von den Erlösen, die aus der jeweiligen Transaktion erzielt werden.

Die Kreditvereinbarung 2013 wird von der Fresenius SE & Co. KGaA, der Fresenius ProServe GmbH, der Fresenius Kabi AG sowie einigen US-Tochtergesellschaften der Fresenius Kabi AG garantiert. Zur Besicherung der gesamten Verbindlichkeiten aus der Kreditvereinbarung 2013 werden die Anteile am Stammkapital wesentlicher Tochtergesellschaften der Fresenius Kabi AG an die Gläubiger verpfändet.

Die Kreditvereinbarung 2013 enthält übliche Unterlassungs- und Leistungsverpflichtungen sowie sonstige Zahlungsbeschränkungen. Die Beschränkungen durch diese Vertragsklauseln betreffen unter anderem die Gewährung von Sicherungsrechten, die Veräußerung von Vermögenswerten, die Aufnahme weiterer Verbindlichkeiten, Akquisitionen sowie Begrenzungen bei der Zahlung von Dividenden. Die Kreditvereinbarung 2013 verpflichtet die Fresenius SE & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften (ausgenommen Fresenius Medical Care und deren Tochtergesellschaften) außerdem zur Einhaltung der im Vertrag definierten Finanzkennzahlen. Diese betreffen den maximalen Verschuldungsgrad sowie eine Mindesthöhe beim Zinsdeckungsgrad.

Kreditvereinbarung 2008

Im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals, Inc. (seit 2012: Fresenius Kabi USA, Inc.) hat der Fresenius-Konzern am 20. August 2008 eine syndizierte Bankkreditvereinbarung (Kreditvereinbarung 2008) in Höhe von ursprünglich 2,45 Mrd US\$ abgeschlossen. Die Kreditvereinbarung 2008 wird im Juni 2013 durch die Kreditvereinbarung 2013 ersetzt. In der Konzern-Bilanz erfolgt daher der Ausweis der Kreditvereinbarung 2008 überwiegend unter den langfristigen Verbindlichkeiten.

Seit Abschluss dieser Kreditvereinbarung wurden sowohl Vertragsanpassungen als auch freiwillige vorzeitige Tilgungen vorgenommen, die zu einer Veränderung des Kreditrahmens führten.

Die folgenden Tabellen zeigen die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Kreditvereinbarung 2008 zum 31. März 2013 und zum 31. Dezember 2012:

	31. März 2013			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
	in Mio €		in Mio €	
Revolvierende Kreditlinie	550 Mio US\$	430	0 Mio US\$	0
Darlehen A	375 Mio US\$	293	375 Mio US\$	293
Darlehen D (in US\$)	959 Mio US\$	749	959 Mio US\$	749
Darlehen D (in €)	158 Mio €	158	158 Mio €	158
Gesamt		1.630		1.200

	31. Dezember 2012			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
	in Mio €		in Mio €	
Revolvierende Kreditlinie	550 Mio US\$	416	0 Mio US\$	0
Darlehen A	375 Mio US\$	284	375 Mio US\$	284
Darlehen D (in US\$)	959 Mio US\$	728	959 Mio US\$	728
Darlehen D (in €)	158 Mio €	158	158 Mio €	158
Gesamt		1.586		1.170

Zum 31. März 2013 hat der Fresenius-Konzern alle in der Kreditvereinbarung 2008 festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

Euro-Schuldscheindarlehen

Zum 31. März 2013 bzw. 31. Dezember 2012 setzten sich die Schuldscheindarlehen des Fresenius-Konzerns wie folgt zusammen:

	Fälligkeit	Nominalzins	Buchwert/Nominalbetrag in Mio €	
			31. März 2013	31. Dezember 2012
Fresenius Finance B.V. 2008/2014	2. April 2014	5,98 %	112	112
Fresenius Finance B.V. 2008/2014	2. April 2014	variabel	88	88
Fresenius Finance B.V. 2007/2014	2. Juli 2014	5,75 %	38	38
Fresenius Finance B.V. 2007/2014	2. Juli 2014	variabel	62	62
Fresenius SE & Co. KGaA 2012/2016	4. April 2016	3,36 %	156	156
Fresenius SE & Co. KGaA 2012/2016	4. April 2016	variabel	129	129
Fresenius SE & Co. KGaA 2013/2017	22. Aug. 2017	2,65 %	51	0
Fresenius SE & Co. KGaA 2013/2017	22. Aug. 2017	variabel	74	0
Fresenius SE & Co. KGaA 2012/2018	4. April 2018	4,09 %	72	72
Fresenius SE & Co. KGaA 2012/2018	4. April 2018	variabel	43	43
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2009/2014	27. Okt. 2014	8,38 %	12	12
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2009/2014	27. Okt. 2014	variabel	27	27
Schuldscheindarlehen			864	739

Am 22. Februar 2013 emittierte die Fresenius SE & Co. KGaA Schuldscheindarlehen in Höhe von 125 Mio €. Die Erlöse aus der Begebung wurden für allgemeine Geschäftszwecke verwendet. Die neuen Schuldscheindarlehen werden von der Fresenius Kabi AG und der Fresenius ProServe GmbH garantiert.

Zum 31. März 2013 hat der Fresenius-Konzern die Verpflichtungen aus den Bedingungen der Euro-Schuldscheindarlehen erfüllt.

Kreditvereinbarungen mit der Europäischen Investitionsbank

Die folgende Tabelle zeigt den Stand der Verbindlichkeiten gegenüber der Europäischen Investitionsbank (EIB) zum 31. März 2013 und zum 31. Dezember 2012:

	Fälligkeit	Buchwert in Mio €	
		31. März 2013	31. Dezember 2012
Fresenius SE & Co. KGaA	2013	196	196
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	2013/2014	249 ¹	246 ¹
HELIOS Kliniken GmbH	2019	56	56
Kredite von der EIB		501	498

¹ Abweichung aufgrund von Währungsumrechnungsdifferenzen und Tilgungen

Die Kredite wurden überwiegend in Euro ausgezahlt. Am 31. März 2013 hatte die FMC-AG & Co. KGaA in US-Dollar denominateden Verbindlichkeiten gegenüber der EIB in Höhe von 140 Mio US\$ (109 Mio €). Zum 31. März 2013 waren alle Kreditlinien voll ausgeschöpft.

Die im Juni und September 2013 sowie im Februar 2014 fällig werdenden Kredite der Fresenius SE & Co. KGaA und der FMC-AG & Co. KGaA werden in der Konzern-Bilanz als kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge ausgewiesen.

Zum 31. März 2013 hat der Fresenius-Konzern die entsprechenden Auflagen und Verpflichtungen erfüllt.

KREDITLINIEN

Neben den zuvor beschriebenen Verbindlichkeiten stehen dem Fresenius-Konzern weitere Kreditfazilitäten zur Verfügung, die zum Stichtag nicht oder nur teilweise genutzt waren. Der zusätzlich verfügbare Finanzierungsspielraum aus freien Kreditlinien betrug am 31. März 2013 rund 2,2 Mrd €.

14. ANLEIHEN

Zum 31. März 2013 bzw. 31. Dezember 2012 setzten sich die Anleihen des Fresenius-Konzerns wie folgt zusammen:

	Nominalbetrag	Fälligkeit	Nominalzins	Buchwert in Mio €	
				31. März 2013	31. Dezember 2012
Fresenius Finance B.V. 2006/2013	500 Mio €	31. Jan. 2013	5,00 %	0	500
Fresenius Finance B.V. 2006/2016	650 Mio €	31. Jan. 2016	5,50 %	0	645
Fresenius Finance B.V. 2012/2019	500 Mio €	15. Apr. 2019	4,25 %	500	500
Fresenius Finance B.V. 2013/2020	500 Mio €	15. Juli 2020	2,875 %	500	0
Fresenius US Finance II, Inc. 2009/2015	275 Mio €	15. Juli 2015	8,75 %	268	267
Fresenius US Finance II, Inc. 2009/2015	500 Mio US\$	15. Juli 2015	9,00 %	381	369
FMC Finance VI S.A. 2010/2016	250 Mio €	15. Juli 2016	5,50 %	248	248
FMC Finance VII S.A. 2011/2021	300 Mio €	15. Feb. 2021	5,25 %	294	294
FMC Finance VIII S.A. 2011/2016	100 Mio €	15. Okt. 2016	variabel	100	100
FMC Finance VIII S.A. 2011/2018	400 Mio €	15. Sept. 2018	6,50 %	396	396
FMC Finance VIII S.A. 2012/2019	250 Mio €	31. Juli 2019	5,25 %	243	243
Fresenius Medical Care US Finance, Inc. 2007/2017	500 Mio US\$	15. Juli 2017	6,875 %	388	376
Fresenius Medical Care US Finance, Inc. 2011/2021	650 Mio US\$	15. Feb. 2021	5,75 %	504	489
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2011/2018	400 Mio US\$	15. Sept. 2018	6,50 %	309	300
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2012/2019	800 Mio US\$	31. Juli 2019	5,625 %	625	606
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2012/2022	700 Mio US\$	31. Jan. 2022	5,875 %	547	531
Anleihen				5.303	5.864

Am 7. Januar 2013 gab Fresenius die vorzeitige Kündigung der in 2006 begebenen Anleihe mit einem Coupon von 5,5 % und einer Laufzeit bis 2016 bekannt. Die Anleihe mit einem Nennwert von 650 Mio € wurde zu einem Kurs von 100,916 %

zuzüglich aufgelaufener Zinsen am 7. Februar 2013 vollständig zurückgezahlt. Zur Finanzierung der Rückzahlung wurden zunächst vorhandene Kreditlinien genutzt. Ab Ende Juni 2013 soll die im Dezember 2012 arrangierte Kreditvereinbarung in Anspruch genommen werden.

Am 24. Januar 2013 hat die Fresenius Finance B.V. eine vorrangige, unbesicherte Anleihe in Höhe von 500 Mio € begeben. Die Anleihe wurde zum Nennwert ausgegeben und wird im Jahr 2020 fällig. Der Nettoemissionserlös wurde zur Refinanzierung der Ende Januar 2013 fällig gewordenen Anleihe verwendet.

Die Anleihe wird von der Fresenius SE & Co. KGaA, der Fresenius Kabi AG und der Fresenius ProServe GmbH garantiert.

Für die am 31. Januar 2013 fällig gewordene Anleihe der Fresenius Finance B.V. erfolgte der Ausweis in der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2012 unter den langfristigen Verbindlichkeiten.

Zum 31. März 2013 hat der Fresenius-Konzern alle in den Anleihebedingungen festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

15. PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE

Zum 31. März 2013 betragen die Pensionsrückstellungen im Fresenius-Konzern 706 Mio €. Der kurzfristige Teil der Pensionsrückstellungen in Höhe von 13 Mio € wird in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der langfristige Teil der Rückstellungen in Höhe von 693 Mio € wird als Pensionsrückstellung ausgewiesen.

Die im 1. Quartal 2013 geleisteten Zuführungen zum Pensionsfondsvermögen betragen im Fresenius-Konzern 3 Mio €. Die erwarteten Zuführungen des Fresenius-Konzerns für das gesamte Geschäftsjahr 2013 belaufen sich auf 15 Mio €.

Der Pensionsaufwand aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von 19 Mio € (1. Quartal 2012: 14 Mio €) setzte sich aus folgenden Komponenten zusammen:

in Mio €	Q1/2013	Q1/2012
Laufender Dienstzeitaufwand	7	5
Zinsaufwand	10	9
Erwartete Erträge des Planvermögens	-4	-4
Tilgung von versicherungsmathematischen Verlusten, netto	6	4
Tilgung von früherem Dienstzeitaufwand	-	-
Tilgung des Übergangsfehlbetrags	-	-
Aufwand aus der Abgeltung eines Plans	-	0
Pensionsaufwand	19	14

16. ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER MIT PUT-OPTIONEN

Die Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen veränderten sich wie folgt:

in Mio €	Q1/2013
Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen zum 1. Januar 2013	398
Anteil am Gewinn	19
Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter mit Put-Optionen	6
Anteilige Dividendenausschüttungen	-22
Währungseffekte, Erstkonsolidierungen und sonstige Veränderungen	31
Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen zum 31. März 2013	432

Zum 31. März 2013 bzw. 31. Dezember 2012 waren 178 Mio € bzw. 173 Mio € ausübbar. Im 1. Quartal 2013 wurden keine Put-Optionen ausgeübt.

ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER OHNE PUT-OPTIONEN

Die Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen im Fresenius-Konzern zum 31. März 2013 bzw. 31. Dezember 2012 stellten sich wie folgt dar:

in Mio €	31. März 2013	31. Dez. 2012
Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen an der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	4.914	4.692
Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen an der VAMED AG	33	33
Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen in den Unternehmensbereichen		
Fresenius Medical Care	200	201
Fresenius Kabi	95	86
Fresenius Helios	113	111
Fresenius Vamed	3	2
Gesamt	5.358	5.125

Die Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen veränderten sich wie folgt:

in Mio €	Q1/2013
Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen zum 1. Januar 2013	5.125
Anteil am Gewinn	135
Aktienoptionen	6
Abgang von Anteilen anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen	-2
Anteilige Dividendenausschüttungen	-28
Währungseffekte, Erstkonsolidierungen und sonstige Veränderungen	122
Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen zum 31. März 2013	5.358

Das Bedingte Kapital hat sich wie folgt entwickelt:

in €	Stammaktien
Bedingtes Kapital I Fresenius AG Aktienoptionsplan 1998	857.970
Bedingtes Kapital II Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003	2.497.254
Bedingtes Kapital III Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008	5.383.434
Bedingtes Kapital IV, genehmigt am 11. Mai 2012	16.323.734
Gesamtes Bedingtes Kapital per 1. Januar 2013	25.062.392
Ausübungen aus dem Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003	-32.197
Ausübungen aus dem Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008	-50.674
Gesamtes Bedingtes Kapital per 31. März 2013	24.979.521

DIVIDENDEN

Nach deutschem Aktienrecht (AktG) ist der Bilanzgewinn, wie er sich aus dem nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA ergibt, Grundlage für die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre.

17. EIGENKAPITAL DER ANTEILSEIGNER DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

GEZEICHNETES KAPITAL

Im 1. Quartal 2013 wurden 82.871 Aktienoptionen ausgeübt. Das Gezeichnete Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA bestand danach zum 31. März 2013 aus 178.271.131 Inhaber-Stammaktien. Die Aktien sind als Stückaktien ohne Nennwert ausgegeben. Der anteilige Betrag am Gezeichneten Kapital beträgt 1,00 € je Aktie.

BEDINGTES KAPITAL

Das Bedingte Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA ist entsprechend der Aktienoptionspläne in das Bedingte Kapital I, das Bedingte Kapital II, das Bedingte Kapital III und das Bedingte Kapital IV eingeteilt. Diese bestehen zur Bedienung der Bezugsrechte aus den bisher ausgegebenen Aktienoptionen bzw. Wandelschuldverschreibungen auf Inhaber-Stammaktien der Aktienoptionspläne von 1998, 2003 und 2008 (siehe Anmerkung 24, Aktienoptionen).

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA werden der Hauptversammlung im Mai 2013 eine Dividende von 1,10 € je Inhaber-Stammaktie, entsprechend einer Gesamtausschüttung von 196 Mio €, vorschlagen.

18. OTHER COMPREHENSIVE INCOME (LOSS)

Im Other Comprehensive Income (Loss) sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften sowie die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten

und die erfolgsneutrale Veränderung aus der Pensionsbewertung nach Steuern ausgewiesen.

Die Änderungen der Bestandteile des kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) nach Steuern stellten sich wie folgt dar:

in Mio €	Cashflow Hedges	Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	Währungsrechnungsdifferenzen	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	Gesamt vor Anteilen anderer Gesellschafter	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
Stand am 31. Dezember 2011	-145	-8	248	-81	14	132	146
Other Comprehensive Income (Loss) vor Umbuchungen	4	8	-58	-5	-51	-101	-152
Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss)	1	0	-	7	8	4	12
Other Comprehensive Income (Loss), netto	5	8	-58	2	-43	-97	-140
Stand am 31. März 2012	-140	0	190	-79	-29	35	6
Stand am 31. Dezember 2012	-122	-17	168	-157	-128	13	-115
Other Comprehensive Income (Loss) vor Umbuchungen	2	9	73	-24	60	145	205
Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss)	2	0	-	23	25	1	26
Other Comprehensive Income (Loss), netto	4	9	73	-1	85	146	231
Stand am 31. März 2013	-118	-8	241	-158	-43	159	116

Die Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) stellten sich wie folgt dar:

in Mio €	Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive (Income) Loss		Position in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	Q1/2013	Q1/2012	
Detailangaben zu den Bestandteilen des kumulierten Other Comprehensive (Income) Loss			
Cash Flow Hedges			
Zinssicherungsgeschäfte	6	5	Zinserträge/Zinsaufwendungen
Devisenkontrakte	-1	-3	Umsatzkosten
Devisenkontrakte	-	-	Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten
Devisenkontrakte	-	-	Zinserträge/Zinsaufwendungen
Other Comprehensive Income	5	2	
Steueraufwand/-ertrag	-1	-	
Other Comprehensive Income, netto	4	2	
Tilgung aus leistungsorientierten Pensionsplänen			
Früherer Dienstzeitaufwand	5	1	1
Übergangsfehlbetrag	-	-	1
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	15	8	1
Other Comprehensive Income	20	9	
Steueraufwand/-ertrag	2	1	
Other Comprehensive Income, netto	22	10	
Umbuchungen im Berichtszeitraum	26	12	

¹ Der Pensionsaufwand wird den Umsatzkosten, den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten oder den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen als Personalaufwand zugeordnet.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

19. RECHTLICHE VERFAHREN

Der Fresenius-Konzern ist regelmäßig in zahlreiche Klagen, Rechtsstreitigkeiten, behördliche und steuerbehördliche Prüfungen, Ermittlungen und sonstige Rechtsangelegenheiten involviert, die sich größtenteils aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Erbringung von Dienstleistungen und Lieferung von Produkten im Gesundheitswesen ergeben. Im Folgenden werden solche rechtlichen Angelegenheiten beschrieben, die der Fresenius-Konzern derzeit als wesentlich erachtet. Für diejenigen der im Folgenden beschriebenen rechtlichen Angelegenheiten, von denen der Fresenius-Konzern annimmt, dass ein Schaden zum einen vernünftigerweise möglich und zum anderen bestimmbar ist, wird eine Schätzung des möglichen Schadens oder der Rahmen des Schadenrisikos angegeben. Für die übrigen der im Folgenden beschriebenen Angelegenheiten erachtet der Fresenius-Konzern die Wahrscheinlichkeit des Schadenseintritts als gering und/oder kann der Schaden oder der Rahmen des möglichen Schadens vernünftigerweise nicht zum jetzigen Zeitpunkt geschätzt werden. Der genaue Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und anderen Rechtsangelegenheiten kann stets nur schwer vorhergesagt werden, und es können sich Resultate ergeben, die von der Einschätzung des Fresenius-Konzerns abweichen. Der Fresenius-Konzern ist überzeugt, stichhaltige Einwände gegen die in anhängigen Rechtsangelegenheiten geltend gemachten Ansprüche oder Vorwürfe zu besitzen und wird sich vehement verteidigen. Dennoch ist es möglich, dass die Entscheidung einer oder mehrerer derzeit anhängiger oder drohender rechtlicher Angelegenheiten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowie auf dessen Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Zu den laufenden Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen im einzelnen wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2012 verwiesen. Ergänzend dazu werden nachfolgend lediglich die sich während des Berichtszeitraums ergebenden Veränderungen bei den einzelnen Vorgängen dargestellt. Diese Veränderungen sind im Zusammenhang mit der Gesamtdarstellung des Vorgangs im Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2012 zu sehen; die dort verwendeten Definitionen und Abkürzungen sind identisch mit denen im vorliegenden Quartalsfinanzbericht.

PRODUKTHAFTUNGSVERFAHREN

Am 5. April 2013 ordnete das United States Judicial Panel on Multidistrict Litigation an, die bei verschiedenen Bundesgerichten anhängigen Klagen gegen Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) und bestimmte mit ihr verbundene Unternehmen wegen behaupteter Ansprüche aufgrund Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit im Zusammenhang mit den Dialysat-Konzentrat-Produkten von FMCH, NaturaLyte® und Granuflo®, für die Handhabung im Vorfeld des Verfahrens für ein zusammengefasstes bezirksübergreifendes Bundesverfahren mit der Bezeichnung In Sachen: Fresenius Granuflo/NaturaLyte Dialysate Products Liability Litigation, unter dem Aktenzeichen 2013-md-02428 an das Bundesbezirksgericht für den District Massachusetts zu übertragen und dort zusammenzufassen. Die Klagen stellen die allgemeine Behauptung auf, dass unzureichende Etikettierung und Warnhinweise der Produkte die Schädigung von Patienten verursacht hätten. Zusätzlich wurden ähnliche Verfahren vor anderen Gerichten eingereicht, die formal nicht mit dem bezirksübergreifenden Bundesverfahren zusammengeführt werden. FMCH hält diese Klagen für unbegründet und wird sich energisch gegen diese zur Wehr setzen.

Die Fresenius SE & Co. KGaA und die Fresenius Management SE sind in mehreren weiteren Verfahren mit demselben Streitgegenstand durch förmliche Zustellung in die Gerichtsverfahren einbezogen worden. Auch in diesen Fällen halten beide Gesellschaften die erhobenen Klagen für unbegründet und werden sich dagegen energisch verteidigen.

RENAL CARE GROUP – SAMMELKLAGE „AKQUISITION“

Am 11. Januar 2013 lief die Frist ab, innerhalb derer ein Kläger Einspruch gegen einen vereinbarten Vergleich hätte einlegen können. Der Vergleich verlangt die Abweisung der Klage mit präjudizieller Wirkung gegenüber dem Kläger und sämtlichen anderen Sammelklägern im Gegenzug zu einer Zahlung, deren Höhe für Fresenius Medical Care als nicht wesentlich anzusehen ist. Der Vergleichsbetrag wurde hinterlegt und die Verteilung wird durch den Chancery Court für den Bundesstaat Tennessee überwacht.

INTERNE UNTERSUCHUNG

Die unabhängigen Anwälte von Fresenius Medical Care haben in Zusammenarbeit mit der Compliance-Abteilung von Fresenius Medical Care das Anti-Korruptions-Compliance-Programm von Fresenius Medical Care einschließlich der internen Kontrollprozesse bezüglich der Einhaltung von internationalen Anti-Korruptionsgesetzen überprüft und es werden angemessene Verbesserungsmaßnahmen implementiert.

20. FINANZINSTRUMENTE

BEWERTUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte und Marktwerte sowie die Fair-Value-Hierarchiestufen der Finanzinstrumente des Fresenius-Konzerns, gegliedert nach Klassen, zum 31. März 2013 bzw. 31. Dezember 2012 dargestellt:

in Mio €	Fair-Value-Hierarchiestufe	31. März 2013		31. Dezember 2012	
		Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Flüssige Mittel	1	850	850	885	885
Zum Buchwert bilanzierte Vermögenswerte	2	3.805	3.805	3.668	3.668
Zum Marktwert bilanzierte Vermögenswerte	1	169	169	182	182
Zum Buchwert bilanzierte Verbindlichkeiten	2	11.860	12.484	11.991	12.593
Zum Marktwert bilanzierte Verbindlichkeiten	2	22	22	23	23
Zum Marktwert bilanzierte Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen	3	432	432	398	398
Derivate zu Sicherungszwecken	2	-32	-32	-35	-35

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen erläutert, die bei der Ermittlung der Marktwerte von Finanzinstrumenten sowie bei der Klassifizierung entsprechend der dreistufigen Fair-Value-Hierarchie angewendet werden:

Flüssige Mittel werden zu ihrem Nominalwert angesetzt, der dem Marktwert entspricht.

Für die kurzfristigen Finanzinstrumente, wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, stellt der Nominalwert den Buchwert dar, der aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente eine angemessene Schätzung des Marktwerts ist.

Die Marktwerte der wesentlichen langfristigen Finanzinstrumente werden anhand vorhandener Marktinformationen ermittelt. Finanzinstrumente, für die Kursnotierungen verfügbar sind, werden mit den zum Bilanzstichtag aktuellen Kursnotierungen bewertet. Der Marktwert der anderen langfristigen Finanzinstrumente ergibt sich als Barwert der entsprechenden zukünftigen Zahlungsströme. Für die Ermittlung dieser Barwerte werden die am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze und Kreditmargen des Fresenius-Konzerns berücksichtigt.

Die Klasse der zum Buchwert bilanzierten Vermögenswerte, welche im Wesentlichen aus den Forderungen aus Lieferungen besteht, ist als Level 2 klassifiziert.

Die Klasse der zum Marktwert bilanzierten Vermögenswerte umfasst Europäische Staatsanleihen sowie Aktien. Die Marktwerte dieser Vermögenswerte werden anhand vorhandener Marktinformationen ermittelt. Daher ist diese Klasse als Level 1 klassifiziert.

Die Klasse der zum Buchwert bilanzierten Verbindlichkeiten ist als Level 2 klassifiziert.

Die Klasse der zum Marktwert bilanzierten Verbindlichkeiten ist als Level 2 klassifiziert.

Die Bewertung der Klasse der zum Marktwert bilanzierten Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen erfolgt zu signifikanten nicht-beobachtbaren Werten. Sie ist daher als Level 3 klassifiziert.

Die im Wesentlichen aus Zinsswaps und Devisentermingeschäften bestehenden Derivate werden wie folgt bewertet: Bei Zinsswaps erfolgt die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze. Für die Ermittlung der Marktwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontraktes verglichen. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert.

In die Ermittlung der Marktwerte der als Verbindlichkeiten bilanzierten Derivate wird das eigene Kreditrisiko einbezogen. Für die Bewertung der als Vermögenswerte bilanzierten Derivate wird das Kreditrisiko der Vertragspartner berücksichtigt.

Die Marktwert-Berechnung der Klasse der Derivate zu Sicherungszwecken basiert auf signifikanten sonstigen beobachtbaren Werten, sie sind daher entsprechend der definierten Fair-Value-Hierarchiestufen als Level 2 klassifiziert.

Derzeit gibt es keinen Hinweis auf eine mögliche Wertminderung der Finanzforderungen des Fresenius-Konzerns. Daher sind die Wertberichtigungen auf Kreditausfälle von Finanzforderungen unwesentlich.

MARKTWERTE DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE

in Mio €	31. März 2013		31. Dezember 2012	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
Zinssicherungsgeschäfte (kurzfristig)	0	8	0	50
Zinssicherungsgeschäfte (langfristig)	0	15	0	18
Devisenkontrakte (kurzfristig)	12	14	15	11
Devisenkontrakte (langfristig)	-	-	1	-
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate¹	12	37	16	79
Zinssicherungsgeschäfte (kurzfristig)	0	5	0	6
Zinssicherungsgeschäfte (langfristig)	0	2	0	2
Devisenkontrakte (kurzfristig) ¹	30	37	37	9
Devisenkontrakte (langfristig) ¹	-	-	-	-
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	30	44	37	17

¹ Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate und Devisenkontrakte aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung bilden die Klasse Derivate zu Sicherungszwecken.

Derivative Finanzinstrumente werden in jeder Berichtsperiode zum Marktwert bewertet, demzufolge entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag den Marktwerten.

Auch Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, also Derivate, für die kein Hedge-Accounting angewendet wird, werden ausschließlich zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken eingesetzt und nicht für Spekulationszwecke abgeschlossen.

Die Derivate zu Sicherungszwecken wurden in der Konzern-Bilanz unsaldiert unter den sonstigen Vermögenswerten in Höhe von 42 Mio € und den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 74 Mio € ausgewiesen.

Der kurzfristig fällige Teil der Zinssicherungsgeschäfte und der Devisenkontrakte, der in der vorhergehenden Tabelle als Vermögenswert bzw. Verbindlichkeit gezeigt ist, wird in der Konzern-Bilanz unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten bzw. unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der als Vermögenswert bzw. als Verbindlichkeit ausgewiesene langfristig fällige Teil ist in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten bzw. in den langfristigen Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

EFFEKT DER ALS SICHERUNGsinSTRUMENTE DESIGNIERTEN DERIVATE AUF DIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio €	Q1/2013		
	im Other Comprehensive Income (Loss) angesetzte Erträge/Aufwendungen (effektiver Teil)	Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) (effektiver Teil)	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen
Zinssicherungsgeschäfte	8	6	1
Devisenkontrakte	-1	-1	-
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate¹	7	5	1
Devisenkontrakte			-8
Als Fair Value Hedges klassifizierte Derivate			-8
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate	7	5	-7

in Mio €	Q1/2012		
	im Other Comprehensive Income (Loss) angesetzte Erträge/Aufwendungen (effektiver Teil)	Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) (effektiver Teil)	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen
Zinssicherungsgeschäfte	-7	5	-
Devisenkontrakte	17	-3	0
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate¹	10	2	-
Devisenkontrakte			8
Als Fair Value Hedges klassifizierte Derivate			8
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate	10	2	8

¹ Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträge/Aufwendungen bestehen ausschließlich aus dem ineffektiven Anteil.

EFFEKT DER DERIVATE OHNE BILANZIELLE SICHERUNGSBEZIEHUNG AUF DIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio €	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen	
	Q1/2013	Q1/2012
Zinssicherungsgeschäfte	2	-
Devisenkontrakte	31	1
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	33	1

Den in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträgen aus als Fair Value Hedges klassifizierten Derivaten und aus Devisenkontrakten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung stehen in entsprechender Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen aus den zugehörigen Grundgeschäften gegenüber.

Der Fresenius-Konzern erwartet innerhalb der nächsten zwölf Monate die erfolgswirksame Erfassung von Aufwendungen aus Devisenkontrakten aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) in Höhe von insgesamt 3 Mio € (netto). Aus Zinssicherungsgeschäften erwartet der Fresenius-Konzern innerhalb der nächsten zwölf Monate die erfolgswirksame Erfassung von Zinsaufwendungen in Höhe von 44 Mio €, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen.

Die Erträge und Aufwendungen aus Devisenkontrakten und den jeweiligen Grundgeschäften verteilen sich in der Gewinn- und Verlustrechnung auf die Positionen Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten und Zinsergebnis. Die erfolgswirksam erfassten Erträge und Aufwendungen aus Zinssicherungsgeschäften werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsergebnis ausgewiesen.

Aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wurden im 1. Quartal 2013 Erträge in Höhe von 9 Mio € (1. Quartal 2012: 8 Mio €) im Other Comprehensive Income (Loss) angesetzt.

MARKTRISIKO

Allgemeines

Aus der internationalen Geschäftstätigkeit in zahlreichen Währungen ergeben sich für den Fresenius-Konzern Risiken aus Wechselkursschwankungen. Zur Finanzierung seiner Geschäftstätigkeit emittiert der Fresenius-Konzern Anleihen und Geldmarktpapiere und vereinbart mit Banken im Wesentlichen langfristige Darlehen und Schuldscheindarlehen. Daraus können sich für den Fresenius-Konzern Zinsrisiken aus variabler Verzinsung und Kursrisiken für Bilanzpositionen mit fixer Verzinsung ergeben.

Zur Steuerung der Zins- und Währungsrisiken tritt der Fresenius-Konzern im Rahmen der vom Vorstand festgelegten Limite in bestimmte Sicherungsgeschäfte mit Banken ein, die ein hohes Rating aufweisen. Der Fresenius-Konzern schließt derivative Finanzinstrumente nicht für spekulative Zwecke ab.

Zur Quantifizierung der Zins- und Währungsrisiken definiert der Fresenius-Konzern für die einzelnen Risikopositionen jeweils einen Richtwert (Benchmark) auf Basis erzielbarer bzw. tragfähiger Sicherungskurse. In Abhängigkeit von den jeweiligen Richtwerten werden dann Sicherungsstrategien vereinbart und in der Regel in Form von Mikro-Hedges umgesetzt.

Wertpapiere, die überwiegend in Form von Europäischen Staatsanleihen und Aktien gehalten werden, unterliegen grundsätzlich dem Risiko von Börsenkursänderungen. Die Börsenkurse dieser Wertpapiere werden daher regelmäßig beobachtet, um eventuelle Kursrisiken rechtzeitig erkennen zu können.

Derivative Finanzinstrumente

Ausweis

Zur Reduzierung des Kreditrisikos aus derivativen Finanzinstrumenten hat der Fresenius-Konzern mit verschiedenen Bankpartnern Rahmenverträge für derivative Geschäfte abgeschlossen, aufgrund derer im Falle der Insolvenz des Geschäftspartners positive und negative Marktwerte miteinander verrechnet werden können. Das gilt für Transaktionen zwischen Vertragsparteien, bei denen sich der Gesamtbetrag der Verpflichtungen und der Gesamtbetrag der Forderungen nicht ausgleichen. Im Insolvenzfall ist die Partei, die den größeren Betrag schuldet, verpflichtet, der anderen Partei den Differenzbetrag in Form einer Ausgleichszahlung zu begleichen.

Der Fresenius-Konzern hat sich entschlossen, das Saldierungswahlrecht nach US-GAAP aufgrund dieser Rahmenverträge für derivative Finanzinstrumente in der Konzern-Bilanz nicht in Anspruch zu nehmen.

Zum 31. März 2013 und 31. Dezember 2012 bestanden derivative finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 41 Mio € und 51 Mio € sowie derivative finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 77 Mio € und 92 Mio €, denen Rahmenverträge zugrunde lagen. Saldiert ergäbe sich für die derivativen Finanzinstrumente zum 31. März 2013 und 31. Dezember 2012 ein aktiver Betrag in Höhe von 26 Mio € und 34 Mio € sowie ein passiver Betrag in Höhe von 62 Mio € und 75 Mio €.

Management des Währungsrisikos

Ausschließlich zur Sicherung der bestehenden oder zu erwartenden Transaktionsrisiken setzt der Fresenius-Konzern Devisentermingeschäfte und in unwesentlichem Umfang Devisenoptionen ein. Im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung tätigt der Fresenius-Konzern in der Regel Devisenswapgeschäfte. Dadurch wird sichergestellt, dass aus diesen Darlehen keine Wechselkursrisiken entstehen.

Zum 31. März 2013 betrug das Nominalvolumen aller Devisengeschäfte 2.979 Mio €. Der Abschluss dieser Devisenkontrakte erfolgte zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft und im Zusammenhang mit Darlehen in fremder Währung. Der überwiegende Teil der Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft wurde als Cashflow Hedge bilanziert, während Devisengeschäfte im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung teilweise als Fair Value Hedge bilanziert werden. Die Marktwerte der Cashflow Hedges und der Fair Value Hedges betrugen -2 Mio € bzw. 0,4 Mio €.

Der Fresenius-Konzern hatte zum 31. März 2013 Devisenkontrakte mit einer maximalen Laufzeit von 32 Monaten im Bestand.

Management des Zinsrisikos

Der Fresenius-Konzern setzt Zinsswaps und in geringem Umfang Zinsoptionen ein, um sich gegen das Risiko steigender Zinssätze abzusichern. Diese Zinsderivate sind überwiegend als Cashflow Hedges designed und werden abgeschlossen, um Zahlungen aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten in fixe Zinszahlungen umzuwandeln.

Zum 31. März 2013 hatten die Zinssicherungen ein Nominalvolumen von 1.200 Mio US\$ (937 Mio €) und 271 Mio € sowie Marktwerte von -22 Mio US\$ bzw. -13 Mio €. Die Zinsswaps laufen zwischen den Jahren 2013 und 2022 aus.

Management des Aktienpreisesrisikos

Aus Veränderungen der Aktienpreise von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten existieren Kursrisiken. Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden direkt im Konzern-Eigenkapital erfasst, bis der Vermögenswert abgegangen ist oder eine Wertminderung festgestellt wird. Ein Kursrückgang der bilanzierten Vermögenswerte um 10 % hätte einen Einfluss auf das Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA von weniger als 0,2 %.

21. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Der Fresenius-Konzern verfügt über ein solides Finanzprofil. Zum 31. März 2013 betrug die Eigenkapitalquote 42,5 %, die Fremdkapitalquote (Finanzverbindlichkeiten/Bilanzsumme) belief sich auf 35,2 %. Der Verschuldungsgrad (vor Sonderinflüssen), gemessen an der Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA, lag zum 31. März 2013 bei 2,6.

Zu Zielen des Kapitalmanagements und weiteren Informationen wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2012 verwiesen.

Der Fresenius-Konzern wird von den Rating-Agenturen Moody's, Standard & Poor's und Fitch bewertet.

Die folgende Tabelle zeigt das Unternehmensrating der Fresenius SE & Co. KGaA:

	Standard & Poor's	Moody's	Fitch
Unternehmensrating	BB +	Ba1	BB +
Ausblick	positiv	stabil	stabil

Am 28. März 2013 hat Standard & Poor's das BB+ Unternehmensrating bestätigt und den Ausblick von stabil auf positiv angepasst.

22. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die folgende Übersicht liefert zusätzliche Informationen in Bezug auf die Konzern-Kapitalflussrechnung:

in Mio €	Q1/2013	Q1/2012
Gezahlte Zinsen	239	188
Gezahlte Ertragsteuern	91	36

Die Auszahlungen für Akquisitionen (ohne den Erwerb von Lizenzen) setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio €	Q1/2013	Q1/2012
Erworbene Vermögenswerte	89	2.419
Übernommene Verbindlichkeiten	-15	-284
Anteile anderer Gesellschafter	-8	-140
Als Teil des Kaufpreises über- bzw. aufgenommene Schulden	-8	-149
Barzahlungen	58	1.846
Erworbene Barmittel	-3	-124
Auszahlungen für Akquisitionen, netto	55	1.722
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen und Finanzanlagen, netto	17	-
Auszahlungen für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte, netto	-	1
Gesamtzahlungen für den Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Finanzanlagen und immateriellen Vermögenswerten, netto	72	1.723

23. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Konzern-Segmentberichterstattung als integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs befindet sich auf der Seite 23.

Die Segmentierung im Fresenius-Konzern mit den Unternehmensbereichen Fresenius Medical Care, Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Fresenius Vamed folgt den internen Organisations- und Berichtsstrukturen (Management Approach) zum 31. März 2013.

Grundlage für die Segmentierung ist die Rechnungsvorschrift FASB ASC Topic 280, Segment Reporting, in der die Segmentberichterstattung in den Jahres- und Quartalsabschlüssen zu den operativen Geschäfts-, Produkt- und Dienstleistungsbereichen und Regionen geregelt ist. Die Segmentierung stellt sich somit wie folgt dar:

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Dialyseprodukten und Dialyседienstleistungen zur lebensnotwendigen medizinischen Versorgung von Patienten mit chronischem Nierenversagen. In 3.180 eigenen Dialysekliniken betreut Fresenius Medical Care 261.648 Patienten.

Fresenius Kabi ist ein weltweit tätiger Anbieter von Infusionstherapien, intravenös zu verabreichenden generischen Arzneimitteln, klinischer Ernährung sowie den dazugehörigen medizintechnischen Produkten zur Applikation. Die Produkte werden im Krankenhaus sowie bei der ambulanten medizinischen Versorgung von chronisch und kritisch Kranken

eingesetzt. In Europa ist Fresenius Kabi Marktführer in Infusionstherapien und klinischer Ernährung, in den USA zählt das Unternehmen im Bereich der intravenös zu verabreichenden generischen Arzneimittel zu den führenden Anbietern.

Fresenius Helios ist einer der größten deutschen privaten Krankenhausbetreiber.

Fresenius Vamed bietet international Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen an.

Das Segment Konzern/Sonstiges umfasst im Wesentlichen die Holdingfunktionen der Fresenius SE & Co. KGaA und die Fresenius Netcare GmbH, die Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie anbietet, sowie die Fresenius Biotech, die nicht die Größenmerkmale zur separaten Darstellung als zu berichtendes Segment aufweist. Des Weiteren enthält das Segment Konzern/Sonstiges die zwischen den Segmenten durchzuführenden Konsolidierungsmaßnahmen und Sondereinflüsse (siehe Anmerkung 3, Sondereinflüsse).

ERLÄUTERUNG ZU DEN SEGMENTDATEN

Zur Erläuterung zu den Segmentdaten wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2012 verwiesen.

ABSTIMMUNG DER KENNZAHLEN ZUM KONSOLIDierten ERGEBNIS

in Mio €	Q1/2013	Q1/2012
Gesamt-EBIT der berichterstattenden Segmente	703	672
Allgemeine Unternehmensaufwendungen Konzern/Sonstiges (EBIT)	-14	-11
Konzern-EBIT	689	661
Sonstiger Beteiligungsertrag	0	97
Zinsergebnis	-163	-147
Ergebnis vor Ertragsteuern	526	611

HERLEITUNG DER NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN AUS DER KONZERN-BILANZ

in Mio €	31. März 2013	31. Dez. 2012
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	696	205
Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen	0	4
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge	716	519
Langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	4.309	4.436
Anleihen	5.303	5.864
Finanzverbindlichkeiten	11.024	11.028
abzüglich flüssige Mittel	850	885
Netto-Finanzverbindlichkeiten	10.174	10.143

24. AKTIENOPTIENEN

FRESENIUS SE & CO. KGAA AKTIENOPTIENSPLÄNE

Zum 31. März 2013 bestanden in der Fresenius SE & Co. KGaA zwei Aktienoptionspläne: der auf Wandelschuldverschreibungen basierende Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003 (Aktienoptionsplan 2003) und der auf Aktienoptionen basierende Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008 (Aktienoptionsplan 2008). Am 30. Juni 2012 ist die Laufzeit der unter dem Fresenius AG Aktienoptionsplan 1998 ausgegebenen Aktienoptionen abgelaufen.

Transaktionen im 1. Quartal 2013

Im 1. Quartal 2013 wurden 82.871 Aktienoptionen ausgeübt. Durch diese Ausübungen flossen der Fresenius SE & Co. KGaA flüssige Mittel in Höhe von 3 Mio € zu.

Der Bestand an Wandelschuldverschreibungen aus dem Aktienoptionsplan 2003 betrug 893.762 Stück zum 31. März 2013, die alle ausübbar waren. 220.360 entfielen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Der Bestand an Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2008 betrug 4.377.931 Stück zum 31. März 2013, wovon 1.080.708 ausübbar waren und 852.040 auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE entfielen.

Zum 31. März 2013 betrug die Anzahl der ausstehenden und ausübenden Aktienoptionen auf Stammaktien 1.974.470. Am 31. März 2013 bestand nach dem Aktienoptionsplan 2008 der Fresenius SE & Co. KGaA ein unrealisierter Personalaufwand in Höhe von 27 Mio € für Aktienoptionen, die die Wartezeit noch nicht erfüllt haben. Es wird erwartet, dass dieser Aufwand über einen durchschnittlichen Zeitraum von 1,9 Jahren anfällt.

FRESENIUS MEDICAL CARE AG & CO. KGAA AKTIENOPTIENSPLÄNE

Im 1. Quartal 2013 wurden 103.327 Aktienoptionen für Stammaktien ausgeübt. Der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA flossen 3,1 Mio € aus der Ausübung dieser Aktienoptionen zu sowie 0,4 Mio € aus einer im Zusammenhang mit den Aktienoptionen stehenden Steuergutschrift.

25. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Herr Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, ist medizinischer Vorstand und Sprecher des Vorstands des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden sowie Mitglied der Aufsichtsräte der Universitätskliniken Aachen, Magdeburg und Rostock. Der Fresenius-Konzern unterhält mit diesen Kliniken regelmäßig Geschäftsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen.

Herr Klaus-Peter Müller, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE und der Fresenius SE & Co. KGaA, ist Aufsichtsratsvorsitzender der Commerzbank AG. Der Fresenius-Konzern unterhält mit der Commerzbank Geschäftsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen.

Herr Dr. Dieter Schenk, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Fresenius Management SE, ist Partner der international agierenden Rechtsanwaltskanzlei Noerr LLP, die für den Konzern tätig ist. Der Fresenius-Konzern hat dieser Anwaltssozietät 0,6 Mio € für erbrachte Rechtsberatung im 1. Quartal 2013 gezahlt, nachdem sich zuvor der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE mit den Mandatierungen befasst und diesen zugestimmt hatte.

Die in dieser Anmerkung genannten Beträge sind Nettobeträge. Darüber hinaus wurde die jeweilige Mehrwert- bzw. Versicherungssteuer gezahlt.

26. WESENTLICHE EREIGNISSE SEIT ENDE DES 1. QUARTALS 2013

Seit Ende des 1. Quartals 2013 haben sich keine wesentlichen Änderungen im Branchenumfeld ergeben. Sonstige Vorgänge mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind seit Ende des 1. Quartals 2013 ebenfalls nicht eingetreten.

27. CORPORATE GOVERNANCE

Für jedes in den Konzernabschluss einbezogene börsennotierte Unternehmen ist die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären über die Internetseite der Fresenius SE & Co. KGaA www.fresenius.de im Bereich Wir über uns – Corporate Governance – Entsprechenserklärung bzw. der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA www.fmc-ag.de im Bereich Investor Relations – Corporate Governance – Entsprechenserklärung zugänglich gemacht worden.

FINANZKALENDER

Hauptversammlung, Frankfurt am Main	17. Mai 2013
Auszahlung der Dividende ¹	20. Mai 2013
Veröffentlichung 1. Halbjahr 2013	
Analysten-Telefonkonferenz, Live-Übertragung im Internet	30. Juli 2013
Veröffentlichung 1.–3. Quartal 2013	
Analysten-Telefonkonferenz, Live-Übertragung im Internet	5. November 2013

¹ Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung

FRESENIUS-AKTIE / ADR

	Stammaktie		ADR
WKN	578 560	CUSIP (Wertpapierkennnummer)	35804M105
Börsenkürzel	FRE	Börsenkürzel	FSNUY
ISIN	DE0005785604	ISIN	US35804M1053
Bloomberg-Symbol	FRE GR	Struktur	Sponsored Level 1 ADR
Reuters-Symbol	FREG.de	Anteilsverhältnis	8 ADR = 1 Aktie
Haupthandelsplatz	Frankfurt/Xetra	Handelsplatz	OTC-Markt

Konzernzentrale
Else-Kröner-Straße 1
Bad Homburg v. d. H.

Postanschrift
Fresenius SE & Co. KGaA
61346 Bad Homburg v. d. H.

Kontakt für Aktionäre
Investor Relations
Telefon: (0 61 72) 6 08-26 37
Telefax: (0 61 72) 6 08-24 88
E-Mail: ir-fre@fresenius.com

Kontakt für Presse
Konzern-Kommunikation
Telefon: (0 61 72) 6 08-23 02
Telefax: (0 61 72) 6 08-22 94
E-Mail: pr-fre@fresenius.com

Sitz und Handelsregister: Bad Homburg v. d. H.; HRB 11852
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gerd Krick

Persönlich haftende Gesellschafterin: Fresenius Management SE
Sitz und Handelsregister: Bad Homburg v. d. H.; HRB 11673
Vorstand: Dr. Ulf M. Schneider (Vorsitzender), Dr. Francesco De Meo, Dr. Jürgen Götz, Mats Henriksson, Rice Powell, Stephan Sturm, Dr. Ernst Wastler
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gerd Krick

Zukunftsbezogene Aussagen:

Dieser Quartalsfinanzbericht enthält Angaben, die sich auf die zukünftige Entwicklung beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Aussagen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie im Risikobericht des Geschäftsberichts 2012 und in den bei der SEC eingereichten Unterlagen der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA angesprochen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.